

# Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Einzelpreis 15 Rp. Merseburg, Freitag, den 15. November 1929 Nummer 299

## Flucht vor den Sowjets.

### Hunderttausend russische Bauernfamilien verlassen die Höfe.

Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die Sowjetunion noch keine Entscheidung über die Auswanderung der deutschen Kolonisten aus der Sowjetunion nach dem Ausland getroffen.

In Moskau trafen erneut einzelne Gruppen deutscher Kolonisten ein, die von den Sowjetbehörden die Ausstellung von Visen für die Ausreise aus der Sowjetunion verlangen. Die Sowjetbehörden fordern für die Ausstellung eines jeden Vises den unerwünschten Betrag von 200 Rubel, da die Auswanderung eine private Sache der deutschen Kolonisten sei und die Sowjetunion nichts angeht. Mehrere Kantone der volgadischen Republik wollen auch gegen den Willen der Kommunisten wieder auswandern. Wie weiter gemeldet wird, wollen auch einzelne Mitglieder der deutschen Kolonie im Nordkaukasus die Sowjetunion verlassen und nach Kanada auswandern. Die Kolonisten erklären, die Auswanderung sei notwendig, weil infolge des Kampfes gegen die Bauernwirtschaft die Lage in Russland vollkommen unerträglich geworden sei.

Aus Berlin verlautet: Das unter Führung des Noten Rates gebildete Hilfskomitee für die Bauern in Russland hat sich auch an den Botschafter gewandt, um eine

schnelle Aktion bei den Sowjets herbeizuführen, denn nach Meldungen aus Moskau soll eine Armee von 100, bis 110 000 russischen Bauernfamilien das Gut niedergelegt haben, um auszuwandern.

Aus Moskau verlautet: Der Auswanderung der deutschen Bauern folgt jetzt ungefähr ein Viertel der gesamten griechischen Bevölkerung der Sowjetunion und fast 80 000 Griechen, die hauptsächlich in Kaukasus und auf der Arim ansässig waren, bestritten das griechische Konsulat in Moskau, um das Visum für die Auswanderung nach Griechenland wegen der schweren wirtschaftlichen Verhältnisse in Russland.

### Reichshilfe.

In einer Parteiführersprechung, die gestern nachmittag unter dem Vorsitz des Reichshilfsrates stattfand, wurde die Frage einer Hilfsaktion für die bei Moskau angesammelten deutschstämmigen Bauern besprochen. Man war sich darüber einig, daß deren in

großer Notlage befindlichen Kolonisten Hilfe gewährt werden müsse. Die dazu erforderlichen Vorarbeiten sind in Angriff genommen. Neben einer privaten Hilfsaktion sollen Reichsmittel in gewissen durch die finanzielle Lage des Reiches gebotenen Grenzen bereitgestellt werden.

Man denkt daran, einen Teil in Deutschland selbst anzusiedeln und im übrigen die Auswanderung nach Kanada und Brasilien zu ermöglichen. Ein Teil der Flüchtlinge dürfte in einem der noch bestehenden Flüchtlingslager Unterkunft finden. Die Einleitung eines Reichshilfsausmarsches für die Flüchtlinge wird erwoogen. In Aussicht genommen ist für diesen Posten ein Reichsausschuss, der schon aus früherer Tätigkeit Erfahrungen auf diesem Gebiete hat.

Vom Hanshaushaltsausfluß des Reiches werden — laut Berliner Tageblatt — zur nächst 6 Millionen Mark anelobert werden. Wie der „Kolonisten“ erzählt, wird der Betrag, den die Reichsregierung in einer Vorlage an den Reichstag fordern wird, nicht über 3 Millionen Mark hinausgehen.

Die Mehrzahl der Freikantons des Reiches ist um Hanssammungen für das Hilfsvermögen an den deutschen Bauernfamilien in Russland ersucht worden.

Herr Böß habe nicht mehr ihr Vertrauen, daß die Abstimmung nur noch eine Formalität ist. Die Deutschnationalen hatten einen Dringlichkeitsantrag eingebracht, der Magistrat solle den Oberbürgermeister anfordern, sofort sein Amt niederzulegen. Ueber diesen Antrag konnte nicht abgestimmt werden, da die Demofratoren der Dringlichkeit widersprachen.

— Da sieht man, wer sich schuldig vor den Standschleichen stellt und wer Sauberkeit zu schaffen sucht.

## Westarp gegen den 22. Dezember.

Graf Westarp teilt mit: Die amtliche Erklärung, wonach der 22. Dezember Abstimmungstag für den Volksentscheid sein soll, nimmt zur Begründung dieser Festsetzung auf mich Bezug. Das ist falsch. Ich habe im Reichstag namens der Fraktion und später in der Reichskammer lebhaft geäußert, daß die Volksabstimmung stattfinden müsse, bevor Westarp und Reichstag ihre Entscheidung über die Annahme des Pariser Planes treffen. Da ich habe ich darauf hingewiesen, daß, nachdem die verfassungsmäßig letzte Instanz der Gesetzgebung angetreten sei, ihre Entscheidung abgewartet werden müsse. Den 22. Dezember habe ich niemals als möglichen Abstimmungstermin bezeichnet. Wie die Dinge sich jetzt entwickelt haben, läßt sich die von mir ausgesprochene grundsätzliche Forderung ohne jede Schwierigkeit erfüllen, wenn die Volksabstimmung nicht vor Mitte Januar angesetzt wird, da nach dem Stand der Verhandlungen die Vorlage über den Plan der Reichstag schwerlich vor Ende Januar beschließen kann.

## Pariser Reichsbahnverhandlungen beendigt.

Das Organisationskomitee zur Angelegenheit des Youngplans an das Reichsbahngesetz hat in Paris seine Arbeiten beendet. Die deutschen Mitglieder sind nach Berlin zurückgekehrt. Es verlautet weiter, daß noch einige Verhandlungen in Berlin nötig sein werden, um die Vorlesung formell zum Abschluß zu bringen. In den Schlussverhandlungen werden der Eisenbahnminister Kerker und wahrscheinlich auch der italienische Delegierte Bianchini teilnehmen.

## Saarverhandlungen Mitte Dezember.

Der Pariser „Matin“ meldet: Die Saarverhandlungen beginnen endgültig zwischen dem 10. und 15. Dezember. In seinen Unterredungen mit dem deutschen Volschafter hat Außenminister Briand wiederholt erklärt, daß nicht die politische Zugehörigkeit des Saarlandes, aber die wirtschaftlichen Interessen Frankreichs bei einer Missgabe der Rechtspunkte wären. Die französische Delegation werde einen formulierten Vorschlag bereits in der Eröffnungs Sitzung überreichen.

In Berlin war gestern früh der französische Volschafter im Auswärtigen Amt. Sein Besuch dauerte etwa eine halbe Stunde. In Paris hat Mittwoch früh eine lange Unterredung des Herrn von Hoegh mit Briand stattgefunden.

Man versichert an Berliner unabhängiger Stelle, daß eine wesentliche Annäherung in den vorbereitenden Verhandlungen über den Saargebiet und über die Saar im Gange ist, und daß unerwünschte Ueberraschungsmöglichkeiten nicht mehr bestehen.

Wegen der französischen Geleitetwurf, der die Einrichtung eines französischen Grenzbeamtes im Saargebiet vorschlägt, will das Reich keine besondere Stellungnahme ergreifen. Die Auffassung in Berlin ist, daß die Rückgliederung des Saarlandes an das Reich durch den französischen Geleitetwurf, der übrigens aus dem Jahre 1923 stammt, nicht beeinträchtigt werden könne.

## 11 Milliarden!

Das Gesamtvermögen der Privatsaktion des deutschen Privatigentums in England. Aus London wird gemeldet: Im Unterhaus erklärte in Erwiderung einer Anfrage der Präsident des Haus Commons, Graham, daß die Summe der Einnahmen, die durch die Privatisierung des deutschen privaten Eigentums bis

## Kommunisten schlagen wehlofen Schüler nieder.

Auf dem Wege zum Arbeitervereinshaus in Berlin wurde am Mittwochabend gegen 9 Uhr der 17jährige Schüler Gerhard Freitag von fünf Kurfürser in Rotfrontuniform (ohne Abscheiden) gefesselt. Zwei der Kommunisten waren ihm schon vor seiner Wohnung aus gefloht, drei andere kamen ihm an der bezeichneten Ecke entgegen und schlugen ohne jede Veranlassung auf ihn ein. Der Angegriffene wurde mit Schlagringen, Gummihäppeln und Zehlschlägern bearbeitet. Er raffte sich, erschrickt verlegt, auf und wurde von den Angreifern weiter verstoßen.

An der Verfolgung beteiligten sich zwei Kommunisten auf Motorvähern. In einer anderen Straßenecke wurde Freitag nochmals zu Boden geschlagen. Schließlich gelang es dem Ueberfallenen, sich in eine Unfallstelle zu schleppen. Der Arzt stellte Auskultation des linken Armes, Perikarditis des Herzens und eine kloppende Kopfwunde fest. Es hatten sich zahlreiche Zuschauer angeammelt.

— Schwere Zustände im roten Berlin.

## Wahlunruhen in Berlin erwartet.

Aus Berlin verlautet: Die Zunahme der Ausschreitungen bei den Demonstrationen für die Gemeindevahlen wird in allen Zeitungen berichtet. Man rechnet auch mit einem unruhigen Verlauf des kommenden Sonntags. Der Berliner Polizeipräsident Jürgelbeil hatte gestern eine lange Konferenz mit dem Innenminister, wobei die polizeilichen Sicherungsmaßnahmen für den Sonntag festgelegt worden sind. Die gesamte Schutzpolizei bleibt in Alarmzustand.

## Wirtschaft in Not.

Zur Wirtschaftslage wird heute gemeldet: Die Betriebseinschränkungen und die Betriebsstillen im wechselläufigen Industriegebiet greifen auch auf den Osten über. In Dirschleben sind rund 25 000 Arbeiter in Kurzarbeit. In Schlesien sind in der Schwerindustrie eine Reihe Betriebsstillen eingelegt, von denen etwa 40 000 Arbeiter betroffen werden. Größere Arbeiterentlassungen hofft man zu umgehen.

Die Berliner Finanzkreise stehen unter dem Eindruck der fortwährenden Auslandsverkäufe in deutschen Aktien. Besonders aus Amerika und Holland gehen täglich Massenaufträge zum Verkauf deutscher Aktien ein. Die schlechte Auslandsbeurteilung der Aussichten der deutschen Wirtschaftlichen für die nächste Zeit kommt damit deprimierend zum Ausdruck.

## Sozialisten verhindern Mißtrauensvotum gegen Böß.

### Vor einem Schlüsselbund als Scheinrevolver flüchtet der Magistrat einen Revolver enthierte

Die gestrige letzte Sitzung der Berliner Stadtverordnetenversammlung vor den Kommunalwahlen war nur von kurzer Dauer. Die Kommunisten beantragten zunächst sofortige Beratung ihrer Anträge zugunsten der Erwerbslosen, was aber gegen die Antragsteller abgelehnt wurde. Als die Versammlung dann in die Beratung des kommunalpolitischen Antrages auf Amtsenthebung des Oberbürgermeisters Böß eintrat, und der kommunalpolitische Stadtverordnete Lange das in der letzten Sitzung unterbrochene Schlußwort erhielt, verlangten die Sozialdemokraten unter hürmischen Juristen Zurücknahme der in der letzten Sitzung ausgesprochenen Beleidigung gegen ihre Fraktion. Da der Stadtverordnete Lange dieses Verlangen jedoch mit der höhnischen Bemerkung „politische Tatsachen“ zurückwies, hinderten die Sozialdemokraten ihn durch andauernde Zurufe am Sprechen.

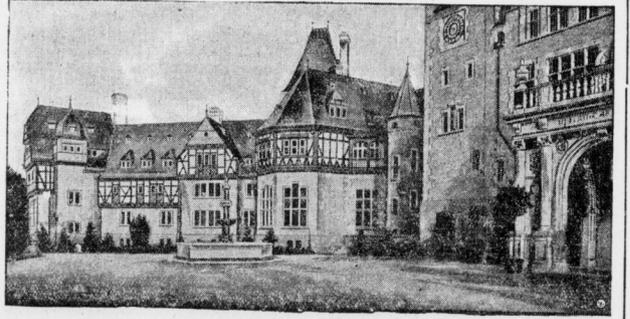
Als sozialdemokratische Stadtverordnete sich unter entzweiten Zurufen in die Nähe der Rednertribüne begaben, griff Stadtverordneter Lange in die Tasche und holte einen geheimnisvollen Gegenstand hervor, machte eine Geste, als ob er

und zierte lächelnd auf die Sozialdemokraten. Nach sich ein klingendes Geräusch und verurteilte einen Revolver. Die Magistratsbänke leerten sich plötzlich. Der Ruf „er hat einen Revolver“ wurde laut. Und einen Augenblick lang verzweifelte diese Vermutung eine bedrückende Stille. Da zeigte Lange, daß er nur ein Schlüsselbund in der Hand hatte, und hielt es höhnisch lächelnd den Sozialdemokraten hin. Das war das Zeichen zu einem allgemeinen Tumult, wie ihn selbst das kurzgeordnete Stadtparlament noch nicht erlebt hatte.

Alles Schreie und gestikulierten durcheinander. An eine Weiterführung der Sitzung war nicht zu denken. Der Stadtverordneterwortsicher schwang zwar immer noch die Glieder und verdrängte sich Hoegh zu verhassten, Schicksalich lag das Unmögliche seines Vorhabens und gab das Zeichen für den Schluß der Sitzung.

Die Versammlung ist also ohne Abstimmung über den kommunalpolitischen Mißtrauensantrag auseinandergegangen. Die Mehrheit der Stadtverordneten hatte jedoch durch Redner so deutlich zum Ausdruck gebracht,

## Zur Beisezung der Frau Zoubkoff.



Schloß Friedrichshof bei Cronberg im Taunus, der Wohnsitz des Landgrafen Friedrich Karl von Hessen, wohnt die sterbliche Ueberreste der früheren Prinzessin von Schaumburg-Lippe überführt werden, und wo auch die Beisezung erfolgt. Schloß Friedrichshof liegt etwa eine Viertelstunde nördlich von der Stadt Cronberg und wurde 1801 bis 1804 für die Kaiserin Friedlich erbaut, die hier 1901 starb.

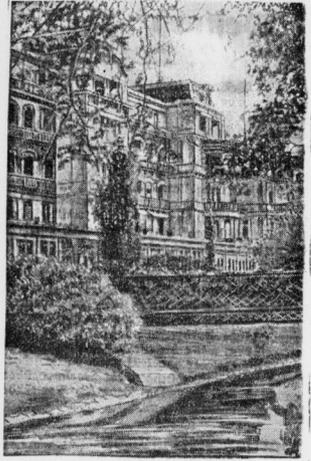
Die Beisezung erfolgt. Schloß Friedrichshof liegt etwa eine Viertelstunde nördlich von der Stadt Cronberg und wurde 1801 bis 1804 für die Kaiserin Friedlich erbaut, die hier 1901 starb.

zum 31. August 1929, dem Tag, an dem die Verhandlungen mit der deutschen Regierung einmündig wurden, und nach Abzug der Reserve, die für die gewisse Freigabeleistungen bereitgestellt wurden, 55 750 000 Pfund Sterling betragen habe.

Von diesen Geldern seien 88 500 000 Pfund Sterling zur Begleichung britischer Forderungen an die deutsche Regierung oder deutsche Bürger verwendet worden. Die Annahme, daß zur Befriedigung der Forderungen, die maßgebendste noch berücksichtigt werden müßten, der Betrag von drei Millionen Pfund Sterling erforderlich ist, könne vorläufig als ausreichend bezeichnet werden, doch sei zu bedenken, daß die tatsächliche Höhe der Verbindlichkeiten von den Entscheidungen der gemischten Schiedsgerichte abhängt, die sich natürlich nicht voraussagen lassen.

Für den von dem Abgeordneten Macpherson vorbereiteten Initiationsantrag auf Freigabe des deutschen Eigentums sind bereits 100 Unterschriften von Unterabgeordneten, darunter von mehr als hundert Persönlichkeiten aller drei Parteien vorhanden. Zahlreiche weitere Unterschriften werden erwartet. Die Zusammenstellung dieser eindrucksvollen Liste wird vielleicht am Freitag beendet sein.

### Hier wurde die Weltbank beschlossen.



Nach mehrerer schwüelcher Tagung hat der Organisationsausschuß der Bank für Internationale Zahlungen in Baden-Baden seine Arbeiten abgeschlossen. Unter dem Vorsitz des Stephanie-Hotel in Baden-Baden, das dem Organisations-Ausschuß als Beratungsort diente.

### Für eine Käserepublik Irland.

Wie die Londoner „Daily Mail“ aus Irland meldet, haben in Dublin und Cork Kundgebungen gewaltigen Umfangs für eine Käserepublik Irland stattgefunden. Für das britische Reich seien die Vorküsse deprimierend.

### Lord Mayor's Show.

Deute ist Lord Mayor's Day. In verdiehlter Ausföhrung der neu gewählten Lord Mayor von London, mit Musik und Gepränge, vom Rathaus zum Justizpalast, um dort die Zustimmung des Königs, unumstößlich unter Siegel und Unterschrift, zu seiner Wahl entgegenzunehmen. Dann zurück zur Guildhall, wo das Ereignis bei Schmaus und Reden in Anwesenheit der Kabinetminister, des diplomatischen Korps, der Lordschäfer und sämtlicher „Episcopi“ Londons abgefeiert und anschließend geleitet wird. Es ist seit Jahrhunderten ein Fest der Freude, bei dem es hoch hergeht und in Speisen und Getränken das obelste geboten wird, das die City sich leisten kann, und der Lord Mayor und seine Mitarbeiter stehen im Parade, Courtmans zu sein.

So ausgelassen ruhig ging es vor alters an diesem Tage zu, daß die Briten in im Jahre 1711 Anlaß an der Feier nahmen, den Lord Mayor bei seinem Umzug durch die City vom Pferde herunter rissen und die Show abschafften. Aber die Tradition des im dreizehnten Jahrhundert aufgenommenen Juges des Lord Mayors durch die Straßen der City von Hof zu Hof, das die Unterdrückung keine endgültige sein konnte, und 16 Jahre später lebte die Show wieder auf und hat sich seitdem erhalten.

Nur reitet der Lord Mayor nicht mehr durch die City, sondern er fährt in feiner Staatskarosse, eskortiert von Infanterie, Kavallerie und Artillerieregimenten, und die Gelehr, daß er von Weibern des Umzuges aus dem Wagen herausgeschrien werden könnte, ist sehr gering. Gegen der Show gibt es allerdings auch heute noch. Aufmärsche melden sie sich Ende Oktober und Anfang November in der Presse und fordern Aufhebung des mittelalterlichen Umzuges, der in die neue Zeit nicht mehr hineinpaßt, das Gerücht und den Verkehr der City auf Stunden in Unordnung bringe und direkt oder indirekt Unruhen veranlasse. Aber die Unkenrufe

### 7 Deutsche noch immer in polnischer Haft.

Wie die „Deutsche Tageszeitung“ aus Warschau meldet, befindet sich der Jugendklub „Młoc“, noch immer in polnischer Unterdrückungshaft, obwohl seit dem Schlag gegen die deutsche Pfadfindervereinigung in Wetzpolen bereits fünf Wochen vergangen sind. Studententrat, Heibel, der Geschäftsführer der Deutschen Vereinigung für Sejm und Senat, befindet sich ebenfalls bereits vier Wochen in Haft. Der Angeklagte des deutschen Seimbros, v. Müllen, ist ebenfalls. Oberlehrer Dr. Burdach in Polen ist seit 4 1/2 Wochen hinter Schloß und Riegel.

In Polen hat man bereits sämtliche, bei der Auslösung im Seimbros beschlagnahmte Akten wieder freigegeben, ohne irgendwelches belastende Material gefunden zu haben. Wie die „Deutsche Rundschau“ schreibt, ist über eine Freilassung Dr. Burdachs, ja sogar über die gegen ihn vorliegenden Anklagepunkte bisher noch nichts bekannt. Auch die Lage der drei in Bromberg Inhaftierten ist nach wie vor unklar. In diesen Tagen sollen Vernehmungen stattfinden, die wahrscheinlich den Abschluß der

### Negerunruhen in Südafrika.

Aus Südafrika kommen Alarmmeldungen über einen angeblich bevorstehenden Aufstand der Eingeborenen in Durban. Die Londoner „Daily Mail“ spricht von dem Plan Moskows, in Afrika eine schwarze Republik zu errichten. Der Berichterstatter der „Daily Mail“ aus Kapstadt behauptet, daß ein Dokument aufgefunden worden ist, das die Beziehungen der reorganisierenden Eingeborenen mit der Dritten Internationale und mit Moskau beweise.

Aus den verschiedenen Meldungen ergibt sich an Tatsachen folgendes: Die Polizei in Durban ist plötzlich um 600 Mann verstärkt worden. Der Justizminister der Südafrikanischen Union ist aus Kapstadt im Flugzeug nach Durban gekommen. Ferner sollen Militärflüge von Kapstadt nach Durban unternommen sein. Die Ursache der Beunruhigung liegt in einer

### organisierten Steuerverweigerung der Eingeborenen.

Die eingeborenen Arbeiter in Durban haben an Tagelöhnen die Bezahlung der Kopffsteuer verweigert und die südafrikanische Regierung

### Für eine Million falsche Sllare-Quittungen. Auf Konto Wilmersdorf.

Auf eine Anfrage der Stadverordnetenfraktion der Deutschen Nationalen Volkspartei in einer Bezirksversammlung Wilmersdorf, wie hoch sich die Verluste belaufen, die der Bezirk durch die Fälschungen der Sllare erlitten hat, teilte Bürgermeister Dr. Franke der Versammlung mit, daß die Kosten für die Veranlagung mit 1 007 000 M. Quittungen gestiegen hätten, ohne daß das Bezirksamt von diesen Fälschungen informiert worden sei.

Der Bürgermeister erklärte, daß keiner der Beamten und Angestellten des Bezirksamtes etwas mit der Angelegenheit Sllare zu tun habe.

### Rosenfelds Grundstückgeschäfte.

Neues Stadium im Sllare-Stadion. Die Unternehmung des Sllare-Stadions tritt infolge in ein neues Stadium, als der Staatsanwalt sich jetzt auch mit der Hofe gründlicher befaßt, die der Stadverordnete Wirtz Rosenfeld in der Angelegenheit spielt.

dieser Bedanten erlitten im Befallsstapel der Waffen, London will seine Lord Mayor's Show haben, und es hat sie. Der „Wanderzeitung“ wird von Jahr zu Jahr pompöser, der Auftrieb von Schaulustigen aus London und Umgebungen immer mehr und mehr an. Die heutige Show war ein Glanzstück. Morgen werden die Wälder melden, daß sie wieder einmal „alle Befehle gebrochen hat“.

Heber der grauen City strahlt ein blauer Himmel. Musik von zwanzig Kapellen schwingt in der milden Novemberluft. In den Straßen, durch die der Zug sich bewegt, fluten sich die Hunderttausende. Es herrscht Starnepalium. Papierfahnen schlängeln sich hinüber und herüber, kaskadieren, verästelnd alle Art rauschen. Bis ein Ruf durch die Massen ertönt: Sie kommen, gesegnetes, Fat, Sie kommen. Voran berittene Polizei, dann die 17. Manen mit der Regimentkapelle. Dann die City-Wälder in allen Farben. Abteilungen, Matrosen, Soldaten, Militärmusik. Mehr Matrosen, mehr Soldaten, mehr Militärmusik. Das bildet, zusammen mit den Matrosen und Soldaten und der Militärmusik am Schluß des Juges den festlichen, traditionellen Aufmarsch der Veranstaltung. In der Mitte folgen die jährlich wechselnde Programm, die „Jede“ der Show. Dieser ist die Idee „Wettstreit“. Eigentlich sind damit die vielen militärischen Gruppen nicht vereinbar. Ein von sechs Pferden gezogener Wagen wankt heran. Ein riesiger Geburtsstange mit zehn brennenden Kerzen. Der Wagen stellt natürlich etwas dar, und was er darstellt, geht gleichgültig aus einer mit gefüllten Infanterie hervor. Der Wälder feiert seinen achten Geburtsstag. Zu Seiten des Wagens marschieren zehn Bannerträger. Banner 1: 1920. — Geburt des Wälderbundes. Banner 2: 1921. — Geburt des Wälderbundes. Banner 3: 1922. — Geburt des Wälderbundes. Banner 4: 1923. — Geburt des Wälderbundes. Banner 5: 1924. — Geburt des Wälderbundes. Banner 6: 1925. — Geburt des Wälderbundes. Banner 7: 1926. — Geburt des Wälderbundes. Banner 8: 1927. — Geburt des Wälderbundes. Banner 9: 1928. — Geburt des Wälderbundes. Banner 10: 1929. — Geburt des Wälderbundes. — Bedingung des Krieges“.

Seinerunterfuchungen bedeuten werden. Wegen deren der drei Verhafteten ist bisher die Anklage nicht festgelegt.

### Neue polnische Liquidationen.

Wie aus dürftigen unzuverlässigen Quellen verlautet, geht Polen trotz des neuen Liquidationsvertrages erneut an die Liquidation deutscher Güter heran. Ein Kommissar des Polener Landamtes, das die Bodenreform unter sich hat, hat in einzelnen festgelegten Fällen deutsche Güterbesitzer davon Mitteilung gemacht, daß sie größere Teile ihrer Güter für die Agrarreform zur Verfügung zu stellen hätten. Dabei ist nicht an Preisbildungen gedacht, sondern nur an Auslieferung.

Es wurde ausdrücklich erklärt, daß deutsche Bauern bei der Verteilung nicht berücksichtigt würden.

Dieses neue Vorgehen des Polener Landamtes hat große Unruhe erregt und wird in deutschen Kreisen Polens als Beweis dafür aufgefaßt, daß Polen sich nicht an die amtliche deutsche Auslegung der behaupteten Bestimmungen des Liquidationsabkommens zu halten gedenkt.

### Sar Verhaftung Alexander Jouboffs.



Der Gatte der am Mittwoch verstorbenen Prinzessin Victoria von Preußen, Alexander Jouboff, der den Befehlsgewaltigkeiten am Schloß Friedrichshof beherrschte, sollte, ist auf dem Bahnhof in Bonn verhaftet worden. Jouboff wurde vor längerer Zeit aus Deutschland ausgewiesen und hat jetzt die deutsch-luxemburgische Grenze ohne Genehmigung der deutschen Behörden überschritten. Alexander Jouboff ist gestern nach kurzem Verhör bei der Polizei dem Bonner Ministerpräsidenten angeführt worden. Er steht unter der Anklage des Mordbündnisses. Außerdem wurde er schon seit längerer Zeit von der Staatsanwaltschaft Bonn wegen fabriklager Körperverletzung gefaßt.

### Das „Berliner Tageblatt“ erfindet Waffenfunde in Steiermark.

Das „Wiener Extrablatt“ meldet: Der Wiener Berichterstatter der „Chicago Tribune“ meldete seinem Blatt die Entdeckung eines gewissen Waffenlagers der „Schwarze in Steiermark“, in welchem sich 20 000 Gewehre, 400 Maschinengewehre, 15 Geschütze, Flugzeuge, Flammwerfer usw. befinden hätten. Das Blatt erklärt, sich der Mitberichterzogen zu haben, den trüben Quellen nachzugehen, aus der derartige Nachrichten stammen. Dabei sei es auf die Tatsache geachtet, daß der Wiener Berichterstatter der „Chicago Tribune“ diese Nachricht einem Bericht des Wiener Berichterstatters des „Berliner Tageblattes“ entnommen habe.

Das Wiener „Extrablatt“ fordert die Ausweisung des Berichterstatters des „Berliner Tageblattes“ aus Österreich. Der Forderung schließt sich das „Neue Wiener Journal“ an.

In Berlin-Neußölln wurde gestern abend ein Demonstration der kommunistischen Partei wegen Nichtbefolgung vorkommlicher Anordnungen wegen der Verteilung der Not-Front-Kämpfer-Uniform unter Aufzählung des Kommunipapels angefaßt. Hierbei wurden sechs Personen erzwungen.

Wegen der Vorkänge an der Berliner Universität hat die Polizei das Strafverfahren gegen acht schlesische Studenten beantragt, und zwar wegen Bedrohung und Körperverletzung.

**FORMAN**  
gegen Schnupfen  
Wirkung frappant! Dose 60 Pf.

### Gestopener Bericht des deutschen Volkstages.

Nach unterrichteter Berliner Seite wird mitgeteilt, daß der von der Berliner kommunistischen „Mater Jahner“ gestern früh veröffentlichte Bericht des deutschen Volkstages in Moskau, Dr. v. Dierken, über die Lage der deutschen Kolonisten in der Sowjetunion authentisch ist. Der Bericht, der gestoplen worden ist, stammt aus einer Zeit, in der die deutschen Bauern sich noch nicht vor Moskau angeammelt hatten und ist überholt. Die zuständigen Stellen haben eine eingehende Untersuchung eingeleitet, wie und wo der Diebstahl erfolgt ist.

Sinter dem Wagen schritten Vertreter der dem Wälderbund angehörenden Stanten in Nationaltracht. Folgen Automobile ältesten und neuesten Typs, abgeschlossen durch Captain Campells Penningar und Motorführer „Vine Viro“. Dann folgen, geführt von der Kabelle des Londoner Buchdruckerverbands der Wagen und Gruppen, die die Entwidlung des Druckereiwesens im Laufe der Zeiten darstellen, denn der neue Lord Mayor, Sir William Stirling, ist Druckermeister, und die Darstellung der verschiedenen Stappen der Buchdruckerkunst paßt natürlich auch in den Rahmen der Idee: Wettstreit. Und jetzt naht das Dampf- und Frühlings, die goldene Aufsicht mit dem neuen Lord Mayor, von sechs Pferden gezogen. Vor der Karosse die berittene Kabelle der Leibgarde und die Staats-trompeter der City in ihren mittelalterlichen Köhlern. Der City-Marschall zu Pferde. Der goldene Wagen Lord Mayors. Mit ihm der Wagenführer des Schertrügers und der Schartrüger. Kavallerie, berittene Polizei, Volk.

### Das Flugzeug ohne Piloten.

In der letzten Woche ist ein Flugzeug von Dayton nach Washington geflogen, während der Pilot sich in der Kabine mit dem Passagier unterteilt belaglich beim Aufstieg und bei der Landung los am Steuer. Die übrige Zeit wurde das Flugzeug durch ein so genanntes „Sperren-System“ gesteuert. Es ist eine neue Erfindung, die hier vom Kriegsministerium zum ersten Mal ausprobiert wurde.

Dodempfindliche elektrische Kontakte steuern bei jeder Schwingungsbewegung des Flugzeuges die entzerrten Gegenstände. Trotz Nebel und Windes wurde die 50 Kilometer lange Strecke in großer Sicherheit und ruhiger Fahrt zurückgelegt. Man hat dabei festgestellt, daß das Großflugzeug viel exakter und

schwerer arbeitet, als die Steuerung durch einen Piloten

### Neues Verfahren für Filme in Naturfarben.

Dr. Herbert Kalms, Präsident der Londoner Technicolor Incorporation, hat seine Versuche über neue Naturfarbenverfahren für Filme in Naturfarben beendet. Dieser waren alle Verfahren dieser Verbindung für große Spielfilme unmöglich, da man dabei mit Vorklappern arbeiten mußte, wodurch nicht nur jedes einzelne Filmbild mehrfach belichtet werden mußte, sondern auch noch jeder dieser Belichtungen die übliche Zeit weit überschritt. Nach einer Mitteilung aus London sind diese Nachteile durch das neue Verfahren von Dr. Kalms aufgehoben, und Dr. Kalms ist bereits in Deutschland, um mit den höchsten Film-Produzenten Rücksprache zu nehmen. Er erklärt, daß die Zeit des Schwarzweißfilms vorbei sei.

### Der Breitfilm kommt.

In Amerika sind schon lange Bestrebungen im Gange, die Breite des Filmbildes zu vergrößern. Es wurden Versuche mit 50 und 62 Millimeter Breite gemacht. Der Fox-Grandeur-Film hat jetzt seine Filme mit 70 Millimeter Breite drehen lassen. Da alle Versprechungen über eine Normung der Filmbreite scheiterten, hat William Fox in seinen Theatern die Projektionsapparate und die Leinwand der neuen Filmbreite entsprechend umbauen lassen. Damit ist, er allen anderen Versuchen zuvorzukommen. Der nächste Film „Grandeur“ soll bereits mit dem breiten Grandeur-Film aufgenommen werden, der von allen Hoffnungen am meisten präpariert wird, da sie natürlich von einem größeren Filmbild nur Vorteil haben.



über „25 Jahre Jugendarbeit im DGB.“ Einleitend gab Redner einen kurzen Rückblick über die ersten Jahre Verbandsarbeit, die er als Arbeit der Jugend bezeichnete. Die eigentliche Arbeit an der Jugend beginnt durch den Beschluß des Ratiner Verbandstages im Jahre 1905, eine Erziehungsabteilung zu bilden. Deutliches Selbstbewußtsein und Verstandnis für die Ehre des deutschen Kaufmannstandes unter der heranwachsenden Jugend waren und pfliegte die berufliche Bildung der jungen Leute fördern, war das Ziel der Erziehungsabteilung. Nach dem Kriege wurde die Erziehungsabteilung in den Bund der Kaufmannsjugend umgewandelt. Alle zwei Jahre finden Jugendtage statt. Heute zählt der Bund 60.000 Mitglieder. Dieses ist erreicht, aber noch harren weitere Aufgaben ihrer Verwirklichung. Eine der Hauptforderungen des Verbandes sind die Einigungsparagrafen, die heute leider noch auf Arbeitern ruhen. Der Redner gab dann einen kurzen Überblick über den Stand der Bewegung und wies auf die Bedeutung der nationalen Einstellung hin. Deutsch sein, heißt für uns Charakter haben. — Ein fernziger Apell an die heranwachsende Kaufmannsjugend beendete die von den jungen Freunden mit Begeisterung aufgenommenen Ausführungen. In der Ausdrucksweise Herr Wolf auf die Winterübungsarbeit und die Selbstvermittlung der Erbsprüche hin. Ein gemeinsam gelungenes Lied beendete den Abend.

### Ein Richtungsanzeiger für Fahrräder.

Nicht können auch die Fahräder ihren Richtungsanzeiger erhalten. Eine einfache Vorrichtung ist erfinden worden, die an der Lenkstange anbracht wird und durch einen Druck mit dem Finger den Richtungsanzeiger in die gewünschte Lage zurückführt, sobald der Druck nachläßt.



Die Nacht zum Donnerstag verlief in unserem Bezirk zum Teil heiter, so daß die Temperatur stark sanken und an vielen Orten der Pulkschnee erregt. In den frühen Morgenstunden regnete Nebel und Bewölkung ein, die sich den ganzen Tag hielt. Da die Sonnenstrahlung fehlte, stieg das Thermometer auch zur Mittagszeit nur auf 3 Grad über Null an. Heber Föhnwindland hat sich in den letzten 24 Stunden eine Depression entwickelt, die diesem Gebiet stärkeren Regen bringt. In ihrem Bereich fällt das Barometer noch ziemlich stark, so daß sie sich weiter westwärts und unter Weiterhärter beeinflussen wird. Bei uns wird der Föhnwind zunehmen und das kalte und feuchte Wetter bestehen bleiben.

### Wettervorherage.

Die Nacht zum Donnerstag verlief in unserem Bezirk zum Teil heiter, so daß die Temperatur stark sanken und an vielen Orten der Pulkschnee erregt. In den frühen Morgenstunden regnete Nebel und Bewölkung ein, die sich den ganzen Tag hielt. Da die Sonnenstrahlung fehlte, stieg das Thermometer auch zur Mittagszeit nur auf 3 Grad über Null an. Heber Föhnwindland hat sich in den letzten 24 Stunden eine Depression entwickelt, die diesem Gebiet stärkeren Regen bringt. In ihrem Bereich fällt das Barometer noch ziemlich stark, so daß sie sich weiter westwärts und unter Weiterhärter beeinflussen wird. Bei uns wird der Föhnwind zunehmen und das kalte und feuchte Wetter bestehen bleiben.

### Aus dem kirchlichen Leben der Provinz Sachsen.

Berufen: Pf. Co. Mann, Erla-Laubitz (Sperdewerda) zum Pfarrer in Nordbörbe (Wardelen). — Weidlich: Pf. Sauerzweize, Baumgarten (Wendau II) zum Pfarrer in Schinne (Ellendahl). — Pf. Hennig, Baumgarten (Wardelen) zum Pfarrer in Wedersleben (Quelbitz). — Gestorben: Hopitz, Pf. Werder, Erfurt (Erfurt) am 29. 9. 29; E. Krause, Giesleben, früher in Eternobbe (Zalmsdorf) am 10. 9. 29; Pf. L. Döbner, Delitzsch, früher in Schlanstedt (Werder) am 19. 10. 29. — Pfarrstellenverleihungen: In den bisher von uns gemeldeten erledigten Pfarrstellen kommen noch hinzu: Wiersleben, Margaretenhöhe (Wiersleben); Nordorf (Wendungen); Mandelburg, Dom (Mandelburg); Berthom (Giesburg); Schöningen (Schierfeld); Parsleben (Wolmirstedt); Gröbzig (Bism). —

### Das Verbot des Tragens von Abzeichen.

Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat der Preussische Verwaltungsminister einen Erlaß über das Verbot des Tragens von Abzeichen. Mägen, Wänter, Hemden und anderen parteipolitischen Symbolen jeder Art in den Gewerkschaftsschulen selbst wie bei Besuchen (Wanderungen, Turnfahrten usw.) bzw. des Abtragens solcher Abzeichen mit feierlicher Wirkung auch an den höheren Gewerkschaftsschulen, die Vagationsseminare für Gewerkschaftler, die Höheren Lehranstalten für praktische Handwerker.

## Kohlenzüge rollen heran.

Vor der Eröffnung der neuen Kohlenbahn. — Die Abnahme erfolgt. Die Kohlengruben bei Wallendorf.

Am Donnerstagsfrüh trafen Beamte der Bau-polizei in Leuna ein, um zusammen mit Vertretern des Leunawerkes unter Führung von Bauaufsehern die neuangelegte Kohlenbahn zu besichtigen. Nach dieser offiziellen Abnahme der Industriehalbinsel in Kürze erfolgen.

Schneller, als die meisten ahnten, ist damit dieser gigantische Bau beendet worden. Die glänzende Witterung im Herbst erlaubte den Wählern der Arbeiter den noch kurz vor Einsetzen der Winterfrost. Alle Besitzer mußten jedoch in den letzten Monaten gezogen werden, um das zu schaffen, um das Programm ohne Verzögerungen durchzuführen.

In Semmungen und großen kaulischen Schwerearbeiten hat nicht gefehlt. In seinem Bauabschnitt hat dabei die neue Bahn in unermesslicher Länge die endgültige Industriehalbinsel die Abnahme im „ersten Stadium“ durchzuführen, so war es im Gebiet des Leunawerkes nötig, sie in den „Keller“ zu legen.

Dort hohe Dämme, hier tiefe Gräben. Etwa 8 Kilometer weit, von Döberitz bis zur Zentrale der Anlagen, war es nötig, einen Bahndamm durch das hochaufliegende Gelände zu schaffen, um die Gräben der Eisen- und mehrere Straßen — so auch die Werber-Geisiger Landstraße — mühen überbrückt worden, da man von vornherein darauf verzichtete, die Straßen mit Unterbau von Schranken oder Stützungen zu kreuzen.

Recht reichlich ist eine Fahrt auf dieser kurzen Strecke, interessanter als man die längere Berliner-Weitzer Strecke. Nachdem die Bahn den schwarzen Wänter im Winterdort entlang durch die Straße Döberitz-Brandstraße und die keine Weide überbrückt und die Straße Sölling-Debus unterfährt. Am Ende und Döberitz vorbei geht es dann in Richtung auf den Burglehnener Wald.

Mitten hindurch ist eine Achtung gelagert, nur schade um den schönen Baum- und Büschelbestand, der das hochaufliegende Gelände ziert. Durch die Eisen- und Luppeneisen fährt man durch abwechslungsreiche Landschaft hindurch, das erst bei Döberitz wieder einfließt. Nachdem die Saale bei Döberitz den Wänter hinunter fließt, tritt die Bahn in den Raum des Industriegebietes. Aus der Dammführung wird eine Grabenführung. Zunächst läuft sie ein Stück im Wänter-Gebiet, dann neben dem Fluß, bis sich die Kohlenbahn ganz von ihm trennen muß. In der Nähe der Rößiger Straße in Leuna geht es nun aus einem Tunnel in den anderen.

In einer schneehellen Kurve wird die Mänter-Grabenführung, kaum fünfzig Meter, durch einen tiefen Tunnel, der vorgelegene viergleisige Ausbau ist schon fertiggestellt worden — wieder sich die neue Bahn unter der Reichsbahn-Dampfschleife hindurch. Doch noch

die Arbeiterhäuser, die Kulturbauhäuser, die Wirtschaftlichen Anstalten und dem Lande. Die Arbeiterhäuser, die Kulturbauhäuser, die Wirtschaftlichen Anstalten und dem Lande. Die Arbeiterhäuser, die Kulturbauhäuser, die Wirtschaftlichen Anstalten und dem Lande.

### Bezirksstagung der Behördenangestellten.

Der im gewerkschaftlichen Deutschen Gewerkschaftsbund stehende Reichsbund der Behördenangestellten und Beamten hielt kürzlich eine Bezirksstagung in der Provinz Sachsen. Die Tagung wurde von dem Reichsbund in der Provinz Sachsen durchgeführt. Die Tagung wurde von dem Reichsbund in der Provinz Sachsen durchgeführt.

Die Tagung wurde von dem Reichsbund in der Provinz Sachsen durchgeführt. Die Tagung wurde von dem Reichsbund in der Provinz Sachsen durchgeführt. Die Tagung wurde von dem Reichsbund in der Provinz Sachsen durchgeführt.

Die Tagung wurde von dem Reichsbund in der Provinz Sachsen durchgeführt. Die Tagung wurde von dem Reichsbund in der Provinz Sachsen durchgeführt. Die Tagung wurde von dem Reichsbund in der Provinz Sachsen durchgeführt.

Die Tagung wurde von dem Reichsbund in der Provinz Sachsen durchgeführt. Die Tagung wurde von dem Reichsbund in der Provinz Sachsen durchgeführt. Die Tagung wurde von dem Reichsbund in der Provinz Sachsen durchgeführt.

Die Tagung wurde von dem Reichsbund in der Provinz Sachsen durchgeführt. Die Tagung wurde von dem Reichsbund in der Provinz Sachsen durchgeführt. Die Tagung wurde von dem Reichsbund in der Provinz Sachsen durchgeführt.

immer darf sie nicht endgültig das volle Tageslicht scheuen. In acht Meter tiefem Graben zieht sich der Schienenstrang nach Westen zu, am Leunawerk vorbei, in einer weiteren Länge zur Straße liegenden Unterführung wird nun auch die Weisenfelder Landstraße genommen, und erst jetzt kann die Lokomotive die schwarzen Kohlenwagen leuchtend ganz allmählich zu normaler Höhe emporziehen. Bis kurz vor dem Dorf Döberitz geht der Weg, dann heißt es umkehren.

Sier bei Köpfchen bereitigt sich die Ammendörfer Bergbahn mit der Geleisbahn an des Leunawerkes. Man geht es an ebener Erde auf kurzem Wege nach nordwestlichem Ueberfahren der Landstraße zum Ammendörfer.

Zwei neue Strecken sind bereits nach durch Schranken geistert werden. Schranken sind und bleiben nur ein dürftiges Hilfsmittel, zumal auf der belebtesten Durchgangsstrecke immer engerer Heimat, die nachweislich so wie so schon die höchste Zahl der Unglücksfälle von Fahrzeugen aufzuweisen hat. Deshalb muß auch diese Art Uebergang nur ein Provisorium sein. Später wird die Landstraße weiter außerhalb — in der Nähe der Grenzen des Stadt- und Landkreises Merseburg — durch eine

### Überbrückung

gekreuzt werden. Die Vorarbeiten dazu sind ebenfalls schon weit über die Anfänge hinaus gediehen. Auf einem schon längst aufgeschütteten Dämme werden dann die Pfähle nach dem Weizenstrangerbauhinfort gelangen, woher die Kohlen aus den Wäntern durch Selbstentladungsvorrichtungen zum Unter kommen, wo sie auf Transportbändern direkt den Werkstätten zugeleitet werden.

Der Bau der neuen Kohlenbahn ist eine Qualitätssache deutscher Technik. Die Tiefbau-firma Dyckerhoff & Widmann, Dresden, ist gelehrt für die Ausführung in erster Linie verantwortlich. Außer den allgemeinen Schwierigkeiten deutscher Natur gibt es Verkehrsprobleme zu lösen und

### die Grundbauverfahren

zu bannen. Wie die Bahn heute bereits zeigt, noch die sie ihre Aufgabe übergeben wird, sind die Aufgaben der Ingenieure nicht gering. Die sich einstellen Bodenarbeiten, die Abfahren der Erdmassen, Leitung der Transportbahnen über die Oberstraße in Leuna in das Saalegebiet, vorübergehende Umleitungen der zu überquerenden Straßen und Straßen. Einbau von Eisenwerken und Baumaterialien, die letzten Endes Dinge, die Ansprüche an die Leistungsfähigkeit der baulichen Firmen stellen.

Wenig ist, das nunmehr in aller Kürze die Kohlenzüge Tag für Tag durch die Aue raschen werden um die Ammendörfer, später auch die Wänter, die die Eisenbahn, dem Weg der mitteldeutschen Industrie zuzuführen. Dann werden die aufgewendeten Kapitalien ihre Zinsen tragen.

Abhilfe ergibt sich, wenn man bedenkt, daß es in Polen vielfach Schulen ohne evangelische Lehrer gibt. Die Schulen sind in der Regel von der Kirche aus abgetrennt, damit durch privaten Unterricht das Verfallnis der öffentlichen Schulen aufgehoben werden kann.

### Verhüllte Strafe.

Wie ein kleinerer unabhäuflicher Fehler flieht es heute über unsern Strahlen. Von einem feinen Netz umflossen scheint jede Hand und jeder Winkel.

Die Strafen bekommen so etwas Entsetzliches. Alle Maßstäbe vernichten sich. Die gegenüberliegende Hausfront rückt weiter ab. Es ist noch nicht der dritte Novemberbernebel, der alles, was weiter als einige Meter entfernt ist, ausblendet.

Die Landstadt wird wie das verhöllte Gesicht einer Frau. Es hat dadurch etwas Märchenhaftes, etwas Unheimliches, vielleicht etwas Geheimes. Der Fall liegt nicht über allen Dingen. Er hat noch nicht die Schwere, die lähmende Kraft, mit der der schwere Stoff des tiefen Nebels uns abblendet, der uns nicht ahnen läßt, was sich Meter vor uns vorzieht.

Die Schlieren aus feinsten, fast wahrnehmbaren Netzpartikeln, die auf den Boden sinken und ihn beleuchten. Unauslöschlich rieseln mikroskopisch kleine Tropfen herab über der feine Schlieren erneuert sich immer wieder. Sein Dunst greift um Frieden.

Auch das beste Auge kann scharfe Umrisse nicht mehr erkennen. Seine Sicht gleicht der des kranken Auges, das lange Arbeit müde macht.

Wie ein feinnadeliges Netz, das vor unsere Zeilstrahl schwebt, ist, legt sich die dünne Hülle über die Welt.

### Die Wissenschaftliche Vereinigung

veranfaßt Donnerstag, 21. November, 2015 Uhr, in der Aula des Domgymnasiums ihren zweiten Vorstandstag. Die Redner ist gekommen Herr Dr. Karl Baer aus Halle. Dieser wird unter Vorführung von Lichtbildern sprechen über: „Die Lichtbildkunst, ihre Geschichte und ihre Anwendungsmöglichkeiten.“ Ein Thema, das er als vorzüglichster Da der Vortragende nicht nur über die historische Entwicklung dieser Kunst, sondern auch über ihre praktische Anwendung reden will, wobei er Selbstfunde, worüber man bisher in Bildern nichts finden kann, mitgeteilt hat. Höchst interessant zu werden. Sein Vortrag ist deshalb allen Mitgliedern und auch Nichtmitgliedern bestens zu empfehlen.

### Waldfeier hier

Kürzlich wurde in einem Garten im Eigentum eines Waldes ausgetragen, der nur in 10 Zentimeter Tiefe sein Quartier hatte. Im warmen Zimmer schien er sich sehr wohl zu fühlen, denn er umgibt die ganze Welt. Ob dem Ueberleben die Freiheit, die ihm schließlich wieder geschenkt wurde recht gut bekommen ist...?

### Bereine, Veranfaaltungen usw.

„Waldfeier hier“ sowie ein gutes Programm eines „Verlorenen“ sowie ein gutes Programm eines „Verlorenen“ sowie ein gutes Programm eines „Verlorenen“.

### Arbeitsgemeinschaft Schwarz-weiß-rot.

Der Stahlhelm, Ortsgruppe Merseburg, Freitag, den 15. November, abends 20,15 Uhr, wird in einem erlosenen Raum in Halle stattfinden oder Kameraden ist Pflicht. Gäste, die dem Stahlhelm oder dem Jungstahlhelm beitreten wollen, sind herzlich willkommen.

Designationale Volkspartei. Unser Wahlbüro am Sonntag, 17. November, befindet sich in der Kreislandtagsgebäude Halle. Die Mitglieder der Partei sind herzlich willkommen. Die Mitglieder der Partei sind herzlich willkommen.

### Aus der Umgebung.

#### Streit um den Austausch von Kirchenland.

In einer kleinen Anfrage der Kommunistischen Fraktion wurde zur Sprache gebracht, daß eine offenkundige Gemeindefeindlichkeit der Kirche gegen die Kirche in der Provinz Sachsen besteht. Die Kirche in der Provinz Sachsen besteht. Die Kirche in der Provinz Sachsen besteht. Die Kirche in der Provinz Sachsen besteht.

#### Verhüllte Strafe.

Wie ein kleinerer unabhäuflicher Fehler flieht es heute über unsern Strahlen. Von einem feinen Netz umflossen scheint jede Hand und jeder Winkel. Die Strafen bekommen so etwas Entsetzliches. Alle Maßstäbe vernichten sich. Die gegenüberliegende Hausfront rückt weiter ab. Es ist noch nicht der dritte Novemberbernebel, der alles, was weiter als einige Meter entfernt ist, ausblendet.

#### Strafe Eröllwig — Kirchföhrendorf wieder freigegeben.

Eröllwig. Der vom Zweidverband Leuna durchgeführte Straßenbau von hier bis zur Gemeindegrenze Kirchföhrendorf ist nun vollendet und die Straße für den Durchgangsverkehr wieder freigegeben. Auf letztem Unter-

**Stets ruhig und tief schlafen?**  
Kaffee Hag trinken! Denn Kaffee Hag schont Herz und Nerven, ist anregend, aber nicht aufregend. Kaffee Hag bekommt stets, auch spät abends!

Das große Paket kostet RM. 1,90, das kleine 95 Pfennige. — Ihr Kaufmann führt ihn.

Aus der Heimat
Der Bienenschwarm im fremden Grundstück.

Darf der Mäher ihn einfangen?
Kehring. Der Lokomotivführer F. heißt verpöbelte Bienehunde, und da er dienstlich verhindert ist, immer nach dem Rechten zu sehen, hatte er in der Schwarmzeit den in der Stadtvorstadt wohnenden Schlosser B. D. beauftragt, auf etwaige Schwärme acht zu geben. Eines Tages schwärmte nun ein Bienenschwarm in einem Garten im Grundstück des Landwirts B. fest. D. erhielt davon Kenntnis, und da der Landwirt nicht zu Hause und die Hofleute schlafen war, flog er über den Garten und fing den Bienenschwarm für seinen Freund ein. Als der Grundstücksbesitzer Kenntnis von dem unerlaubten Betreten seines Gartens erhielt, ergriffte er gegen den Eindringling Anstalt. Der Mann kam und das Gericht hielt sich aber an den Grundprinzip, daß dem Bienenzüchter ein Verstoß angedeutet ist, und daß in diesem Falle das unerlaubte Betreten des Grundstückes keine strafbare Handlung vorstellt. Es erfolgte deshalb die Kostenfrei Freisprechung nach dem Angeklagten. Der Landwirt hat nun Anstalt auf zivilrechtlichem Wege für etwa angerichteten Schaden statthaft zu machen.

Der Tümpfinger Brandstifter klügig.

Gambura. Der Mäher Edwin Wülfcher, der in dem Verbot die Scheune in Tümpfinger angezündet zu haben, wurde auf dem Gefängnis mit Holzmann beschäftigt. In einem unbedachten Augenblick nahm er Weisens und ließ die Art mitgehen. Seit wurde später bei Tümpfinger gefunden. Weit wird der Anzeiger noch nicht kommen, da er ohne Marmittel ist. Er hat mit grauem Anzug und blauer Schloffermütze bedeckt und an einem verstaubten Zeigefinger erkennbar.

Mühlensbrand.

Nordhausen. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch wurde die Holenhaltsche Mühle bei Mühlberg erneut vom böseren Schicksal betroffen. Alle Nebengebäude, Scheunen und Stallungen, mit den großen noch nicht ausgedörrten Ernteevorenien fielen dem Feuer zum Opfer. Mit so unheimlicher Geschwindigkeit griff das Feuer sich, daß die Mühle nicht zu retten war. Die Mühle stand im Brand und brannte bis zum Anbruch des Tages. In der Nacht blieb. Die Mühle wurde nicht mehr aus den Ställen geholt, nur zwei

Ferrie hatten sich selbst befreit und wurden in Mühlberg abgeführt. Die Feuerwehr mußte ihre Tätigkeit darauf beschränken, das Holzhaus von den überhängenden Flammen zu retten, was auch durch Auf-

opfernde Tätigkeiten im vollen Umfang gelang. Den Gefährlichen, die schon vor 7 Monaten durch Mischung der Schwärme empfindlich betroffen worden sind, wendet man allgemeine Tinkturen zu.

125 Geschädigte eines Fahrradmarders.

5 1/2 Jahre Gefängnis.
Erfurt. Am 14. September konnte endlich ein seit langem gequälter Fahrradmarder in der Person des 1886 in Gumburg geborenen, in Wandersleben wohnhaften Schmiedes Oswald Mehlis festgenommen werden. Die Untersuchung ergab, daß er nicht weniger als 125 Fahrräder in den verlebtesten Straßen Erfurts, mehrere manchmal am gleichen Tage oder aus demselben Hause, gestohlen hatte. Mit allerlei Einbrechergewerkzeug versehen, übte er in Gefährlich die verlockenden Aufmerksamkeitssteller, hielt besonders bei den Kindern während der Sprechstunden Vorlesungen und Krankeinschleusen, aber auch Wärdinnen, Arbeiter, Schülern usw. die Hände, deren Wert zwischen 60 und 170 Mark lag. Die 125 Fahrräder wurden in der Untersuchung in ganzem Umfang an und belief sich auch im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte.

Die Unterschlagungen im Alberttheater.

Dresden. Wegen fortgesetzter Unterschlagungen in Tateinheit mit gemeinlichlicher Urkundenfälschung hatte sich der frühere Direktionssekretär des Alberttheaters, Friedrich Karl Schneider, vor dem Gemeinsamen Schöffengericht zu verantworten. Schneider, der seit dem Jahre 1925 die Garderobengeber vertrat, hat in dieser Zeit zu 10 000 Mark an Unterschlagungen. Um seine Unterschlagungen zu verdecken, fälschte er die Vermögensaufstellungen, Schneider, der in vollem Umfang gefählig und entschuldigbar ist, damit, daß er in großer wirtschaftlicher Notlage gewesen sei. Sein Gehalt habe bis zum Jahre 1928 nur 90 Mark monatlich betragen, erst später sei dies auf 350 Mark erhöht worden. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu einem Jahr Gefängnis.

Ein feiner „Sport“-Verein.

Während eines Wettkampfes wird der Gegner beschossen.
Erfurt. Als wenig vornehme Sportleute setzten sich Mitglieder eines seit einigen

Ein Zeitgenosse des Soldatenkönigs.

Solmsweiche. Ein Zeitgenosse des Soldatenkönigs Friedrich Wilhelm I. hat am Sonntagabend sein Leben lassen müssen. Es handelt sich um die alte Leiche in der Goethestraße, die am Sonntagvormittag gefahren wurde. Die Leiche ist über 90 Jahre alt, kann fast das Alter auf an den Jahresring nachprüfen. Sie hat am Rufe eines Durchweiser von 1,50 Meter und ihre Höhe betrug ungefähr 1,70 Meter. Das Gesicht ist wenigstens am unteren Ende durchaus gesund. Die mächtige Nase, die beim Fall geradmetert wurde, bilden ein gewaltiges Trümmersfeld. Der

älteste Baum der Goethestraße ist eine 250jährige Eiche, die ebenso wie ein in Meiburg als Naturdenkmal erhalten bleibt.

Gegen die Vererbung der Anfrucht.

Schadenberufung des Sommerer Magistrats.
Sommerer. Der Magistrat der Stadt Sommerer hat gegen zwei Zuckerfabriken Schadensberufung eingebracht, welche die Abwässer der Fabriken die Luft in den letzten Wochen sehr verunreinigt haben, daß ein Miasmenfieberden einzieht. Die Folge da-

von ist, daß die Luft zurzeit ganz fähig ist, nach dem Föhnwind erträglich beunruhigt. Die Regen Sommerer wird auf dem Wege des Verwaltungsergebnisses ausgetragen werden. Gegenwärtig befindet sich den Erfurter Bezirksausführung.

Winterport-Sonderzüge nach dem Harz.

Bernigrode. Wie alljährlich hatte die Reichsbahndirektion Magdeburg die Fahrpläne der Winterport-Sonderzüge nach dem Harz, Berlin, Halle, Hannover, Kassel und Magdeburg zu einer Tagung nach Bernigrode einberufen, um die diesjährigen Winterportzüge nach dem Harz festzulegen. An der Tagung nahmen auch Vertreter der vier anderen Harzbahnen und die Verkehrsmission des Harzer Verkehrsvereins teil. Die Besprechungen wurden von Reichsbahnbaurat Urban, Magdeburg, geleitet.

Ungarische Hafen.

Ungarische. Im Kreise Ballenstedt hat im vergangenen Winter ungarische Hafen geerntet. Falls solche zur Strecke kommen, wird gebeten, unter Angabe der Widmarkennummer dem Bezirksverein Ballenstedt des Allgemeinen Jagdsportvereins, Lindenallee 15, Magdeburg zu geben.

Riefenkonzurs-Prozesse.

Dura. Am 2. Dezember wird vor dem erweiterten Schöffengericht der Prozeß gegen den früheren Schriftführer E. L. C. in der Sache der Konkursverwaltung, wegen Konkursvergehen begonnen. Es waren insgesamt 200 Arbeiter durch den Konkurs betroffen worden. Die Sache ist über und eröffnete dort eine neue Phase, die aber wiederum bankrott ging. Im Anschluß an den Prozeß beginnt dann der Prozeß gegen die Leiter und Funktionäre der Konkursverwaltung, ebenfalls großes Aufsehen erregend. Man rechnet für die beiden Prozesse mit einer mehrwöchigen Dauer.

Der Theaterzukunft wächst.

Erfurt. Der Zuschuß für das Erfurter Stadttheater beträgt in diesem Jahre 510 000 Mark; er ist seit 1925 um rund 200 000 Mark gestiegen. Der Erfurter Stadtkammer bezeichnet in seinem Nebenabwärtsbericht die Theaterlage als eine für den Haushalt der Stadt zweifelslos hervorragende. Die Theaterleitung führt auf die allgemeine Theaterkrise; übrigens habe sich der Erfurter Theater unter seiner neuen Leitung sehr befriedigend entwickelt.



and bis zum 10. Jahre
dafür Sie als besorgte Mutter für die zarte, empfindliche Haut Ihres Kindes nur die milde, reine NIVEA KINDERSEIFE verwenden. Nivea-Kinderseife wird nach ärztlicher Vorschrift hergestellt; mit ihrem seidenweichen Schaum dringt sie schonend in die Hautporen ein und macht sie für eine gesunde und kräftige Hauttaugung.

NIVEA-CREME ist Tages- und Nachtcreme zugleich. Am Tage schützt sie Ihre Haut vor den schädlichen Einflüssen rauher Witterung. Sie ist überdies hervorragend geeignet als Puderunterlage, da sie ein Verstopfen der Hautporen durch den Puder verhindert, sie läßt aber den Puder leicht wieder entfernen. Des Nachts wirkt das hautpflegende Eucerin, das nur in der Nivea-Creme enthalten ist, als Hautnährmittel, alle Gewebe verjüngend, kräftigend und pflegend. Ranzeln und Falten werden schnell und vollkommen beseitigt. Dosen RM. 0.20 - 1.20 / Tuben aus reinem Zinn 0.60 u. 1.00 Nivea-Creme dringt in die Haut ein u. hinterläßt keinen Glanz.

„Ihr Geheimnis“

Roman von Erka Fock.
Copyright © Martin Fichtengauer, Halle (S.) (in Fortsetzung.)
Auf der Veranda aber fand sich in diesem Augenblick der Inspektor Weismann ein und meldete, daß die Anwesenden des Herrn Baron befragt seien, und daß er und Herr von Darleßen die Durchführung übernahmen.
„Denn 'ran an das läble Berlin!“ sagte der Baron, sich überheblich erhebend. „Mit, bei mir langen Sie an!“
Hod hatte auf ihrem Zimmer mit bebenden Händen das Notwendige in einem Besonderen zusammengepackt: Kammerze, ein Notwendiges, den Rest ihres Geldes, ihre Wertpapiere und sonst noch einige Kleinigkeiten, die ihr unentbehrlich schienen. Sie mußte eilen. Um halb acht Uhr verließ ein Zug den Bahnhof des Landbürgers, und der Baron konnte zu Fuß innerhalb einer Stunde dorthin; ihre Uhr zeigte ein paar Minuten noch sechs Uhr an. Schnell legte sie das kleine Sommerkleid ab und zog ein einfaches, dunkles Kleidlein über. Dann schlüpfte sie vertrieben über den Korridor und verließ das Schloss nach der Seite der „Kaltwasserkellerei“ wenige Sekunden, ohne der Kommissar und der Baron in den Gang einzutreten.
Hod wollte den früheren Besatz zur Station durch den Park und den anzugetragten Wald nehmen, nach aus anderen Gründen nicht die Landstraße meiden. Aber sie hatte die Grenze des Parks noch nicht erreicht, als ihr einer der Gutsarbeiter entgegentrat.
„Gut, Fräulein! Befehl vom Herrn Baron, niemand darf den Park und den Hof verlassen.“
Hod erwiderte:
„Aber das gilt doch gewiß nicht für mich?“ fragte sie nach.

„Doch wohl. Herr Baron haben es extra verboten, nicht einmal die eigenen Kinder dürfen passieren.“
„Aber Baron Ernst und die Baronessen.“
„Von sechs Uhr ab, ergänzte der Arbeiter seine Mitteilung.
„Mich aber lassen Sie durch“, befahl das Prinzgebild, gewohnt, immer ausnahmsweise behandelt zu werden.
„Einfach aller Antwort sich der Mann einen schärferen Pfiff erwidern. „Einen Augenblick, Fräulein!“
Hod wollte, in „einem Augenblick“ passieren zu dürfen, und zwang sich zu notwendiger Geduld. Da aber kam Darleßen um die Biegung des Weges. „Was ist? Sie, andächtige Fräulein? Im Reifehof?“ Hod erwiderte tief, Freunde, den Gelächern noch zu sehen, Ungelegenheit, fortzukommen, irrten in ihrer Seele um den Vortrag. „Ich muß, Herr von Darleßen“, sagte sie, ehrlich betriibt. „Weshalb Sie, daß man mich durchläßt!“
„Das sieht außer meiner Macht. Es muß irgend etwas geschehen sein. Wir haben Part und Gefährten lassen, und Weismann und ich haben dafür aufzukommen, daß niemand den abgeregneten Bezirk verläßt.“
Sie hatten sich ein wenig von dem wachstenden Arbeiter entfernt. „Aber was denn nun?“ forschte Hod, ängstlich zu Darleßen aufsehend.
Dieser schüttelte lächelnd den Kopf. „Ich weiß nicht. Der reuende Herr ist ein Polizeikommissar. Ich fürchte, ein Diebstahl ist die Ursache.“
Hod atmete erleichtert auf. „Aun, das geht mich ja nichts an. Dann können Sie mich doch gehen lassen.“
Herrmann schüttelte den Kopf. „Der Baron hat nicht erlaubt, daß Sie unangekündigt gehen.“
Hods Augen füllten sich mit Tränen. „Ich

habe eine Nachricht bekommen, auf die hin ich sofort Bernigrode verlassen muß.“
„Und weiß man im Schloss darum?“
Hod schüttelte den Kopf. „Niemand darf es wissen. Als, Herr von Darleßen, ich bliebe ich so gern, Ihnen wegen Hod. Aber ich muß. Bitte, bitte, lassen Sie mich gehen!“
„Dienst ist Dienst!“ Seine Stimme klang weich und doch unerbittlich. „Alles andere, aber diese Bitte muß ich Ihnen verweigern.“
„Hod!“
„Was der Baron den Auftrag freigelegt.“
„Dann — will ich nur wieder ins Haus gehen.“ Heimlich dachte sie: ich finde schon einen anderen Weg hinaus. Normen durchschaut sie; sie tat ihm unendlich leid.
„Sie haben einen Kummer“, sagte er bittend.
„Wollen Sie mir nicht erlauben, ihn mit Ihnen zu teilen?“
Er sah, wie sie die kleinen Hände ballte. Sie mußte sich Gewalt antun; am liebsten hätte sie in ihre Arme um den Hals ihres Gutsarbeiters geschlungen und alles, alles ihm gern anvertraut. Ein unaussprechliches Vertrauen erfaßte sie.
Aber noch steckte kindlicher Trotz, die Würde eines verzogenen kleinen Mädchens, vor den Händen als befestigt dazustehen. So schüttelte sie den Kopf.
Auch Darleßen kämpfte einen schweren Kampf. Am liebsten hätte auch er ein entschuldigendes Wort gesprochen. Mitleid mit ihr erweichte seine Liebe. So sah und hilflos, meinte er, sie noch nie ansehen zu haben. Aber das Telephon der Mutter ließ ihn zögern. Ohne triftigen Grund würde sie es nicht erlauben haben.
„Erlauben Sie, daß ich Sie ins Haus gehe?“ zwang er sich zu sagen und bot ihr den Arm.
Es war ihr nun schon alles gleich. Wäre wie eine reuige Säuberin, schritt sie neben ihm

hin, ohne ihre kleine Hand in seinen Arm zu legen. „Sie sind mit mir?“ sagte er wieder.
„Sie schüttelte den Kopf. „Ich nein, Herr von Darleßen. Sie tun Ihre Pflicht; aber mein Schicksal muß sich nun erfüllen.“
„Hod das denn so schlimm?“ fragte er, erkannt über ihren errienen Ton.
„Sie werden mich auch verurteilen und vielleicht sogar auslachen. Sehen Sie, ich bin von zu Hause ausgezogen — und nun haben Sie mich erwischt, und ich muß bestrafen und gezwungen heimkehren. Freut sich heute ich es in den nächsten Tagen doch gern an.“
Darleßen stand still. Seine Wäde bohrten sich in die ihren. „Fräulein Weier, ist das alles?“
Hod antwortete nicht. In ihrem Blick war kein Falch. „Hod das nicht genau?“ sagte sie. „Sie werden zu Hause alle über mich spöten.“
„Aber alle Rufe kam eilhaft vom Schloss.“
„Fräulein Weier! Sie werden arbeiten, los!“ zu dem Herrn Baron ins Arbeitszimmer kommen.“
Hod seufzte. „Das Gericht beginnt. Kommen Sie mit, Herr von Darleßen?“
„Herr von Darleßen ist sowieso befohlen“, erklärte der Notknecht. Darleßen trat Hod's Füßchen. So trat die beiden in das Zimmer des Barons, wo außer ihm, seiner Frau und dem Kommissar die Grafinnen Platz annehmen mochten.
Hod ihre Seele doch verloren, steute in Arm mit einem Mal der Humor. Die Stadt — ja, die würden Augen machen, wenn die Gouvernante sich als Prinzgebild entpuppte. Ein Triumph hatte sie dann doch bei der ärgerlichen Sache. Wie schnell man zu Hause den Draht hätte spielen lassen.
„Fräulein Weier“, sagte der Baron zu dem Kommissar. „Sie wollten das Schicksal verlagern?“



## Halbzeit im Fußball!

Die 1b-Klasse hat verlosst die erste Spielserie hinter sich. — Kennart unangelegten Herbstmeisters. — Dem blüht der Meistertag? — Hart umkämpft ist die Führung in der Reserveklasse. — Merseburger Mannschaften liegen Schulter an Schulter voran.

Die 1b-Klasse weiß das erfreuliche Bild auf, das mit Beginn der neuen Serie die alte atmosphere umströmt unter Tag III. Das Fazit derselben ist im folgenden, daß die 23. Kennart alten Mitbewerbern eine erstklassige Reuefängende vorans

ist. Recht angenehm enttäuscht bislang Sportler im Allgemeinen. Wider Erwarten schied vom Platz keine der Merseburger Mannschaften, denen man von vornherein um die Meisterschaft einen hartnäckigen Kampf mit Kennart zugerechnet hatte. Es kam anders! Gegenwärtig ist der Vorprung der Grünweißen fast vollständig. Im nächsten Spiel wird man sich zum Gesamtanfang auf die Kennart. Das erfordert Kraft und Kräfteproben unter den Beteiligten.

Das Los des Meisterschaftstages ist zwar noch nicht gezogen; nach der gegenwärtigen Entwicklung dürfte die minder begabte Mannschaft entweder der alten halbfähigen Eintracht oder dem Staffenbenjamin Nietenben zu fallen.

Nachdem unteren wir auch die 1b-Vertreter einer kurzen Kritik:

**Kennart**, der Herbstmeister, besetzt von höherem Standard, der Meisterschaft, besetzt von höherem Standard.

Die Meisterschaft der Meisterschaft verdient alle Achtung. Kennart demonstriert heute einen gesunden, durchaus ligafähigen Aufbau, der in der Form im Oberbau vielfach noch mehr zur Geltung kommen würde. Die Mannschaft ist durchaus auf Betrieb.

### 1b Klasse.

Nr.	Verein	Num.	Mü.	Spbr.	Stch.	Vr.	Ndb	Riß	Stch.	Ent.	Stf.	Tore	Punkte
1.	Kennart. . . .	Werdt	2:0	4:3	3:0	1:0	5:2	5:3	4:4	3:0	3:2	30:14	17:1
2.	Milcheln . . . .	Silr	0:2	1:3	3:2	1:1	4:2	2:0	4:0	4:1	3:0	22:11	13:5
3.	Sportfreunde . .	Das	3:4	3:1	0:0	2:1	1:2	2:1	2:1	7:1	1:1	21:12	12:6
4.	Schwendt . . . .	Mer	0:3	2:3	0:0	4:2	3:2	4:3	2:2	2:1	3:2	20:18	12:6
5.	Preußen-Merseb.	Je	0:1	1:1	1:2	2:4	3:2	7:1	3:1	4:2	3:0	24:14	11:7
6.	Reideburg . . . .	Dur	2:5	2:4	2:1	2:3	2:3	1:8	6:1	3:1	5:0	25:26	8:10
7.	Rößen . . . . .	Ger	3:5	0:2	1:2	3:4	1:7	8:1	3:1	5:0	3:3	27:25	7:11
8.	Giebichenstein .	Za	4:4	0:4	1:2	2:2	1:3	1:6	1:3	1:1	7:0	18:25	5:13
9.	Eintracht . . . .	Ge	0:3	1:4	1:7	1:2	2:4	1:3	0:5	1:1	5:2	12:31	3:15
10.	Nietenben . . . .	Blatt	2:3	0:3	1:1	2:3	0:3	0:5	3:3	0:7	2:5	10:33	2:16

Woh! wisst das Spiel hier sicher, es erfordert nicht die Ueberbrückung noch mangelhafter Spielkräfte. Der große Vor! sollte normalerweise über gehen.

Milcheln macht viel von sich reden! Das schon vor Beginn der Punktspiele in den Saupfalspielen. Es war wichtig kein Zufall. Der

**MÖBEL** in guten Qualitäten zu niedrigsten Preisen **Hugo Schmieder** Tischlermeister Markt 12

„Hob lächelte ein wenig hochmütig. „Ad ja! Was die Rede?“, sagte sie mit einem Lächeln. „Der Sie sind, werden wir gleich festhalten“, fuhr der Kommissar nie stummlich fort an. „Zuerst öffnen Sie mir Ihren Koffer.“

„Ist das notwendig?“, fragte Hob nun mit ausgeprochenem Zorn.

„Ohne auf ihre Frage zu antworten, ergriß der Polizeibeamte die kleine Tasche, die Darleßen behielt, und öffnete sie. Mit diesem Griff errieth er ihr das Ziel, das die Perlen enthielt.“

„Was? Das haben, was es ja.“

„Er legte die Perlen auf eine kleine, andere merkwürdige Schachtel auf den Tisch — und dann griff er zurück und hielt Hob die Schlüsselferl vor die Augen.“

„Kennen Sie diese Perlen?“

„Hob begann sich eine Sekunde. „Die Perlen der Stadt“, sagte sie dann nachlässig.

„Sie antwortete fast mechanisch. „Woh! man le mit durcharbrannten Fingerringen um?“, dachte sie erfuhr.“

„Die haben Sie wohl veracien. Kränlein?“, fragte Hoblich der Kommissar.

„Hob begann zu verfallen. Aber noch ehe sie antworten konnte, trat Darleßen vor die Beamen hin. Heller Zorn brante auf seinem Gesicht.“

„Herr Kommissar, seien Sie vornehmlich mit Ihren Verdächtigungen. Die junge Dame ist meine Braut.“

„Ein höfliches Ansehen erwiderte. Mechtild konnte sich nicht mehr beswingen. „Ich gratuliere. Herr von Darleßen!“, sagte sie mit schriller Stimme. „Die Perlen stellen sie mir Rede.“

„Hob hatte Darleßens Bond erarissen und zog sie ärtlich in ihre Arme.“

„Herr von Darleßen! Das werde ich Ihnen nie veracien“, sagte sie voll Innigkeit. „Der

nicht unbedeutenden Verhärkungen erfüllen ihren Zweck nicht. Den Reideburgern dürfte die Rolle der Meisterschaft vorbehalten sein.

Wahr erwartet hätte man auch von Hosen! Zu Beginn der Saison sah es recht bedächtig aus um die Zeite um Yenna. Erst als die Gekochte erste Formen annahm, begann man sich und heute Terrain auf. Hosen kann mehr leisten, als in der Tabelle zum Ausdruck kommt.

Die Schlusgruppe der 1b-Klasse bilden Giebichenstein, Eintracht und Nietenben. In der Reihenfolge dürfte sich wahrscheinlich die Tabelle am Ende der Spielzeit auch gestalten, falls nicht zu

### Reserve-Klasse!

Nr.	Verein	Spz.	99	Da	Vor.	Spfr.	96	98	Kap.	Jan.	Umm	Tore	Punkte
1.	B.V. Merseb.	Stets	3:2	3:9	8:2	3:3	7:4	4:7	8:0	4:1	4:0	44:28	13:5
2.	99 Merseburg	neue	2:3	2:0	2:2	5:5	1:0	1:0	3:3	2:1	5:1	23:15	13:5
3.	Wacker	Re	9:3	0:2	5:1	3:3	1:2	3:2	9:0	3:3	5:1	38:17	12:6
4.	Vorwärts	2:8	2:2	1:5	Spport	2:4	2:0	7:0	1:0	3:1	9:3	29:23	11:7
5.	Sportfreunde	3:3	5:5	3:3	4:2	be	1:6	1:5	2:0	4:1	4:1	27:26	11:7
6.	96 Halle	4:7	0:1	2:1	0:2	6:1	ridp	0:5	3:0	4:2	19:19	8:8	
7.	98 Halle	7:4	0:1	2:3	0:7	5:1	5:0	te	1:5	0:2	9:1	29:24	8:10
8.	Kayna	0:8	3:3	0:9	0:1	0:2	5:1	im		1:4	9:28	3:11	
9.	Yavorit	1:4	1:2	3:3	1:3	1:4	0:3	2:0	M.	2:3*	11:22	3:13	
10.	Ammendorf	0:4	1:5	1:5	3:9	1:4	2:4	1:9	4:1	8:2*	16:43	2:16	

\* P. v. = Punkte verloren.

**Regelport**  
Niederrhein-Wartmannstadt — Bad Dürrenberg.  
Namentlich Sonntag fährt die Dürrenberger Vereinsmannschaft zum Niederrhein nach Wartmannstadt. Wie bereits berichtet wurde, gelang es dem jungen Verband Bad Dürrenberg, im Wartmannstadt in Bad Dürrenberg den fampferproben Wartmannstädtern eine Niederlage zuzubringen, so daß die Dürrenberger zum kommenden Kampfe einen großen Vorprung von 27:30 zu ihrem Vorteil haben. Die Stages anstehen für den Niederrhein folgen zwar für Wartmannstadt weitestgehend günstig, da der Kampf auf dem ihnen einheimischen Boden ausgetragen wird. Aber auch Dürrenberger Sportler haben bereits mehrmals den Beweis erbracht, daß sie bis zum Aufbruch der letzten Augen zu kämpfen und Siege zu erringen vermögen.

Für den Verband Dürrenberg hatten folgende Regelportler: Abel, Weber, Bader, Jatho, Winter, Jannemann, Red, Albert, Müller, Erben, Gräf; Präsident der Mannschaft 13:07 Uhr ab Schiedsrichter Bad Dürrenberg.

**Deutsche Boyer in Italien.**  
Ungeachtet der frühen Erfahrungen, die die deutschen Berufsboxer bei ihren Staus in Italien zumeist machen konnten, wollen die beiden Schwergewichte Ernst Gräßl und Ernst H. in einem Ring auf dem Gebiet der italienischen Hauptstadt Rom am 8. Dezember in Mailand im Ringführung mit dem starken Roberto Alberti in den Ring gehen, während man für Alberti den offiziellen Konkurrenzpartner Santillo als Gegner in Aussicht genommen hat. Die Sieger der beiden Kämpfe sollen nach zehn Tage früher in Rom zusammen kämpfen.

**Sperling Klassenieger in Malmö.**  
Am Schlußtage des Ringkampfturniers in Malmö errang Europameister Sperling (Dortmund) drei schöne Erfolge über seine schwedischen Gegner. Er warf 11. Jari nach 7 Minuten und besiegte St. Weibel und G. Glanz nach Punkten. Der Deutsche wurde dabei überlegener Gesamtsieger der Leichtgewichtsklasse. Im Schwergewicht kam es zu einer neuerlichen Bestimmung zwischen Weltmeister Ibrahim Mustafa und dem Schwedischen Kamp. Diesmal gewann der Ägypter nach Punkten.

**Rademacher wieder am Start.**  
Die verbandsoffenen Schwimmwettkämpfe von Bornfla-Pestbonn. Erstein am Wochenende erhalten eine besondere Note durch den Start Erich Rademacher. Der Weltrekordeur, der schon bei den Europäern um die Deutsche Wasserballmeisterschaft zeigte, daß er sich von seiner langen Krankheit wieder völlig erholt hat, wird sich der Stettiner Schwimmgemeinde in einem Kampf gegen die Westfälische vorstellen. Inaugural wurden für die zehnjährige Veranstaltung von 27 Vereinen nahezu 300 Meldungen abgegeben. Neben Ost-Berlin und Spinnern ist besonders Breslau durch seine Reiten wie Schubert, N. Zankel und Deutsch vertreten. Ferner sind die Meldungen von St. Mühe und Prof. Zimmermann hervorzuheben. Berlin und Berlin treffen in einem Wasserball-Tabellempf zusammen.

**Amaliches aus dem Saalegau.**  
Guananschuß für die Deutschen Spiele. (Berlinerische Mitteilung.)  
Wegen der für Sonntag angelegten Juniorennauwandspielen auf dem Her-Sportplatz am 22. und 23. von 11 Uhr auf 15 Uhr verlegt werden. 96 — 98E. (Ehemal. O-Sw.)

„Weins . . .“, sagte er mit gebrochener Stimme.  
„Die anderen waren in den Park geführt. Aber schon kamen die Leute, die der Baron Ernst-August herbeigeführt, und tragen mit großer Sorgfalt, geleitet von Weismann, den Körper zum Schloß hinauf.“

„Er lebt noch“, flüsterte der alte Inspektor dem Vater zu. „Das Notwendigste ist jetzt ein Arzt.“

„Er lebt noch“, flüsterte der alte Inspektor dem Vater zu. „Das Notwendigste ist jetzt ein Arzt.“

Hob hatte es gehört. Niemand achtete auf sie in der allgemeinen Verwirrung. Zu ihr aber war mit dem Barons Parcellens ein unbeschreiblicher Jubel eingegossen. Sie war in der Stimmung, alles zu vergeben und zu vergeben, und nur von tiefstem Mitleid erfüllt wegen des Unfalls, das Berenbergs getroffen.

„Ein Arzt? Impulsiv, wie sie war, schickte sie sich davon, den Ställen zu. Die Ställe standen vereinigt. Das Personal, so dem die entsetzliche Kunde schon gedrunnen dränge sich zu der Unglücksstelle. Die Pferde scharrten mit den Hufen. „Donn war alles still und leer stehen. Schnell, stürzte der Herr nach, aber funkenrecht, fassete sie das Pferd.“

„Komm, du liebes Tier! Es gilt ein Menschenleben! Leiste dein Bestes!“

Draußen begann ein brausender Wind zu wehen. Mühe suchten, ein paar Regentropfen fielen. Hob sah sich um. Sie war nicht im Reittisch. Womit konnte sie sich umhelfen? Ein ärtliches Pödeln schiff über ihr Gesicht. Da hing — sie konnte ihn nur zu gut — Darleßens alter Mantel; er trug ihn wohl bei allen schlechten Wetter auf dem Hofe. Sie warf den Mantel um die Schultern und

schwang sich gemandt auf das Pferd, das fruchtig aufwieherte. Mit der linken Hand ergriff sie die Zügel, mit der rechten — nie hatte sie sich herrlicher gefühlt — raffte sie den Mantel anzuwickeln. Ein Auf, ein Schmalen, die Hand vor Hinein, und die beiden Jobs, hinein in das rasch heraufstehende Gewitter.

Wie fauchte der Wind ihnen entgegen, wie jauden die Blitze, wie groffte der Donner und wie schlugen die Regentropfen auf Hobs unbedeckten Kopf. In ihr war ein hingebendes, jähendes Glück. Getragen von dem Gefühl, von ihm geliebt zu werden, dem ihr eigenes Herz so heiß entgegenzuschlag, empfand sie das Branden der Elemente wie eine Wohlthat.

Das Pferd unter ihr schien zu fliegen. Es war ein wilder, herrlicher Akt. Wie aber den alten Arzt herbeiführen? überlegte sie. Sie konnte keine Transportmittel. Die alten Kleeper würden viel zu lange Zeit brauchen. Wie tat not, wenn Weins gerettet werden sollte. Wenn sie ein Auto aufbrechen könnte. Sie hörte auf der Landstraße ein Auto heranzufahren. Sie sah sich ein Herz und ritt direkt auf das Auto zu, die Hand erhebend, zum Zeichen, daß es stoppen möge.

Mit einem kräftigen Fluß hielt der Chauffeur.

„Bitte!“ rief das helle Stimmchen der Prinzessin, „es gilt ein Menschenleben! Geben Sie mir und bringen Sie den Arzt nach Hitterung Berenberg. Folgen Sie mir!“

Schon trieb sie das dampfende Tier wieder an. Der Chauffeur hatte bei dem Klang der Stimme den Mund weit aufgerissen. Aber aus der schlafte Herr im Innern des Wagens, der sich aus dem Fenster beugte, war vor Stimmen keines Wortes mächtig. (Fortsetzung folgt.)

emeiter-  
erichte  
eb die  
von, das  
man der  
ens über  
en eben-  
ten um

Punkte

13: 5

13: 5

12: 6

11: 7

11: 7

8: 8

8: 10

3: 11

3: 13

2: 16

guer. Er

3. Wechsel

urde da-

ststoffe,

den We-

stafa und

Reopiere

st.

von

erhalten

ich Babe-

den Einb-

en, die

er häufig

gebende

vorstellen

gegeben.

es Beso-

ndem und

von Hrl.

berlin

egau.

orenans-

148

— 596.

ister

2

nd, das

and er-

ie hatte

affte in

l, ein

ilogen

herauf-

en, mit

ner und

ber un-

gendes,

em Ge-

em ihr

mpfand

Wohlf-

en, 63

der den

ie, Sie

alten

tauchen

werden

könnte

herauf-

dirckt

d, zum

it der

en der

leben!

st nach

ieder

am der

ber

agens,

ar vor

# KLEINE ANZEIGEN

Für „Kleine Anzeigen“ gilt die Wortberechnung. Das Wort führt nur 8 Pkt., die Wörteranfänge 20 Pkt., Wörter über 13 Buchstaben gelten als zwei Worte. Die Preise werden auf volle 5 Pkt. nach unten abgerundet. Geschäftsgebühr bei Abholen der Anzeigen 20 Pkt., bei Zustellung 40 Pkt.

„Kleine Anzeigen“ werden nur gegen bar oder Scheckarten aufgenommen. Der Geschäftswert, welcher der Bezahlungsgattung des laufenden Monats beigefügt ist, wird mit 20 Pkt. angesetzt und ist bei Befolgung beigefügten Schein bei überfälliger Betrag nicht aus, so sind wir berechtigt, den Anzeigentext entsprechend zu kürzen.

## Offene Stellen

**Vertrauensstellung**  
Für 5-Zimmer-Daustafel-  
fische wegen Verbräuterung  
mein. leig. per 1. Jan  
1930, durhaus zuverlässig,  
tüchtig

## Stütze

aus nur guter Familie,  
welche lohnend kann und  
alle Arbeiten übernimmt.  
Hilfe vorhanden, eventl.  
händl. u. Nähkenntn. erwünscht.  
nur gute langjähr.  
Zeugniss. wöchl. mögl. keud.  
bei — Frau S. Krug,  
Eamenhandlung, Halle,  
Markt 16.

**Mädchen**  
welch. schon in Stellung  
war und Arbeit sucht,  
für Hof od. l. Dez.  
erhöht.  
Gasthaus

**Hausmädchen**  
Ehrliches sauberes  
15-16 jähriges  
Hausmädchen  
Suche zu bald weg-  
Erkrankung meines  
teigigen jung. Mäd-  
chen als

**Kochmehrling**  
schlicht um schlicht,  
Stütze vorh. Angeb.  
mit Bild od. Vor-  
stellung.

**Stellensuche**  
Suche für meine  
Tochter, 17 Jahre, ev.  
Stellung als

**Haustochter**  
Kam. Anst. und  
Tischg. erwünscht.  
Angeb. erbeten unter  
N 7600 an die Er-  
ped. ion 7. Bl.

**Stütze**  
Suche Stellung als  
in Haushalt oder  
Geschäft. Suche mich  
zu veränd., da bis  
heute im ettel. Ge-  
schäftstät. Kochkennt-  
nisse vorhanden.  
Ang. unt. B 30174 an  
die Exp. d. Bl.

**Gärtnerin**  
oder Hausmädchen in  
guter Familie. Im  
Nachh. d. Gärtner-  
lingspil. und Nähen  
erfahr. Gute Zeugn-  
nisse vorhanden. Ang.  
an Dora Keil,  
Waltersgauten Ch.,  
Bodegasse 1.

**Junges Mädchen**  
19 Jahre, nicht sof.  
oder später Stellung  
im Haushalt, wo sie  
sich verlässlich machen  
kann. Nähkenntniss  
vorhanden. Näheres  
Merleburg.

**Wegener**  
Wegener Str. 4. p.

**Stubeamädchen**  
Suche ich zum 1. Dez.  
oder früher tüchtiges  
Stubeamädchen mit  
guten Zeugnissen.  
Frau Red. von  
Boigtel, Merleburg,  
Gerichtstr. 1.

**Hausmädchen**  
freundl. ehrlich u.  
zuverlässig, im Alter  
von 15-17 Jahren  
zum 1. Dez. geucht.  
Angebote mit Bild-  
nis u. Zeugn. erb.  
Fr. Ahrensheim,  
Mar. Schurz,  
Hohenmölsen,  
Löhner Str. 4.

**Stütze**  
Suche zum 1. Dez.  
oder auch für später  
nicht zu junges  
Hausmädchen  
Frau Freitag,  
Ehrstgut Hagedorn  
bei Langensalza.

**Stellensuche**  
steht ein  
Berndt, Rieseht.

**Bgl. Verwalter**  
Suche zum 1. Dez.  
für 2000 Mrg. groß,  
gut mit schwerem  
Boden einen

**Wanist**  
Sonntags frei.  
Off. unter N 5506  
an die Exp. d. Bl.

**Freihergehilfe**  
Suche 10.01 Stellung.  
W. Auert,  
Bergheim.

## Zu verkaufen

**Befondere**  
**Möbelgelegenh.**  
Für schnell entchl.  
Käufer. 1 schwerer  
Speisezimmer mit  
Standuhr für nur  
550 M., 1 schwerer  
Schlafzimmer für  
400 M., noch voll-  
ständl. neu. Eine  
Gemischsammlung  
sogar billig zu  
verkaufen.  
Duedelbürg,  
Pötte 32, 1. Stock,  
Forennaue, Nähe  
der Bockstraße.

## Kaufgesuche

**Eiserne Fenster**  
gebraucht und gut-  
erhalten. Sucht zu  
kaufen. Offert. unt.  
B 30152 an die Exp.  
d. Bl.

**Zu vermieten**  
In modern. Fabrik-  
gebäude in Weimar  
sind Räume

**Räume**  
ca. 300 qm geeignet  
für Fabrik Büro od.  
Lager, sofort zu ver-  
mieten. Günt. Lage,  
Nähe der Bahn. An-  
gebote unt. F 1326  
an die Weimarerische  
Zeitung, Weimar,  
erbeten.

**4 Kanarienvögelchen**  
prima Sänger nur  
an Privat zu verk.  
M. Walther,  
Merleburg,  
Leuchttürmer Str. 20.

## Freundl. möbl. Zimmer

an best. Herrn, in ruh. Hause sofort frei.  
Näheres zu erfahr. Filiale Gothardstr. 33

## Heiß. Zimmer

an 1 od. 2 Herren  
sof. später zu vermiet.  
Merleburg,  
Saalstraße 11 II.

## Kapitalisten

Welcher alleinlich,  
Herr leich Geschäftsw-  
mann

**3-4000 Mark?**  
Stelle dafür eine 2-  
bis 3-Zimmer-Wohn-  
ung Verfügung. Off  
unter N 30189 an  
die Exped. d. Bl.

## 3000-5000 Mark

als i. Hypothek von  
Selbstgeber geucht.  
Off. unt. P 5510 an  
die Exped. d. Bl.

## Grundstücksmarkt

Mittleres  
**Geschäftshaus**  
in Bad Berka (Zim)  
für 6000 Mk in bar  
zu verkaufen.  
Offert. unt. F 40158  
an die Exp. d. Bl.

## Gastwirtschaft

evtl. Hotel, brauerei  
frei von routinier.  
Vachmann zu kaufen  
sucht. Größere un-  
schung ist vorhand.  
Angeb. erbeten unter  
N 30151 an die Expe-  
dition d. Bl.

## 7000 Reichsmark

werden an 1. Stelle  
auf mittlere Land-  
wirtschaft geucht  
Off. unt. B 3 4594  
an die Exp. d. Bl.

## Bäckerei

zu kaufen od. pacht  
geucht. Kapital vor-  
handen. Offert. unt.  
D 7071 an die Ex-  
pedition d. Bl.

## Alte, gute Bäckerei

in Thüringen, mo-  
dernisiert, mit Ma-  
terialwarengeschäft,  
zu verkaufen. An-  
gebot 12-15000 M.  
Angeb. erbet. unter  
N 7614 an die Ex-  
pedition d. Bl.

## Heiratsgesuche

Schlank, jung. Dame  
aus Weimars besten  
Kreisen, 23 Jahre,  
gute Fäzng., wünscht  
die Bekanntschaft eines  
höflichen, intelligenten,  
guten Herrn aus

## Heirat

33 Jahre  
guter Charakter, mit  
2 u. 7 J. alten Mäd-  
chen, Haus- u. Land-  
besitz in ein. Wald-  
dorf; wünscht  
**Heirat**  
in Handwerk, auch  
ältere professionier-  
te Herr angenehm. An-  
gebote erbeten unt.  
N 7618 an die Exp.  
d. Bl.

## Mietgesuche

oder Laden mit Wohnung in Merleburg  
oder Umgebung, in guter Lage 10 x 10  
oder später zu mieten gesucht. An-  
gebote unter: E 1777 an die Exped. d. Bl.

## Kolonialwaren-Geschäft

oder Laden mit Wohnung in Merleburg  
oder Umgebung, in guter Lage 10 x 10  
oder später zu mieten gesucht. An-  
gebote unter: E 1777 an die Exped. d. Bl.

**Achtung**  
morgen stehen alle Abteilungen  
unseres Hauses unter dem Zeichen der  
**REKORDTAGE**  
Wir bieten unser Bestes - jetzt  
ist für günstige Einkäufe die  
**Bahn frei**  
Sonnabend Vorverkauf!  
ALTEHOF  
LEIPZIG

Beachten Sie bitte morgen unsere Sonderbeilage!

# 4 WERBE-WOCHEN

Für die vielen Glückwünsche und zahlreichen Geschenke, die uns zu unserer **Silber-Hochzeit** von allen Freunden und Bekannten, vom Krieger- und Gesangsverein verehrt worden sind, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

**Gustav Matting** und Frau.

(vom 1. November bis zum 30. November 1929) mit **10% Rabatt vom Barpreis, auch bei Ratenzahlung** auf sämtliche am Lager befindlichen **Nähmaschinen und Fahrräder.** Um mein übergroßes Lager in Fahrrädern und Nähmaschinen zu verringern, gebe ich Ihnen hierdurch besonders günstige Gelegenheit, meine bekannt erstklassigen Fabrikate billig zu erwerben.

**Max Schneider,**  
Mechanikermeister :: Merseburg, Schmale Str. 19 :: Ruf 479 :: Reparaturwerkstatt mit Kraftbetrieb

**Feld Hasen** (auch serien), a Pfund 1.60 M.

Fasunen — wilde Kanin, junge Gäns, auch geteilt, Gänselein, Leber und Schmeer. Enten, Aalchen, Suppenhühner, Spigelkaffee, Schote empfiehlt **Emil Wolff, Rossmarkt.**

**Todesfälle:**  
Kleinigkeiten: Agnes Dopfer.  
Dauerfurt: August Dant (92 J.) Beer. Sonntag 15 Uhr.  
Galle: Elisabeth Kriemel Beerhanna Montag 14.30 Uhr.

Ziehungs 6., 7., u. 9. Dezbr. Auswanderer-Pflege **Gold-Lotterie** 21 811 Gew. P., Hauptgew. 50 000, 20 000, 15 000, 5 000. Lose 1 Mk. Porto 2 Pf. extra bei Abnahme 10 Lose 100 Pf. extra. 1 Gew. garantiert empf. auch im Nachb. **EMIL STILLER** Hamburg 5, Holtenauer 39 Postfach 20016

**Merseburger Druck- u. Verlagsanstalt**  
Fernsprech-Sammel-Nr. (100) 2101  
Hauptgeschäft: Hälterstraße Nr. 4  
Filiale: Gotthardstr. Nr. 38  
Empfehl ich zu Anfertigung sämtl.

**Harmoniums**  
Spezial-Angebot nur bis Weihnachten  
8 Register nur Mark 290—  
13 Register nur Mark 390—  
18 Register nur Mark 540—  
Anzahl, Mark 50, monatl. Mark 15.— bis Mark 25.—  
Kinderleicht ist das Horn! bietet für Qualität Spiel mit Annehm.  
**Max Horn, Harmonium- u. Pianofabrik** Eisenberg i. Thür.  
Leser kauft bei unseren Inserenten!

**Standuhren ab Fabrik** direkt an Private, Zeitablauf, volle Fabrikgarantie. Sämtliche Ankermechanismen. Verlangen Sie Angebot. **Willingen Hausuhrenfabrik** Dr. C. Hanky & Co. Wittingen i. Schwarzwaldb. Schutzmarke VHV.

**Drucksachen**  
In vornehmer moderner Ausführung, schnell und zuverlässig zu angemessenen Preisen!

**Carl Zeidler Nachf., Halle a. S.**  
Vogelfutter-Spezialgeschäft  
**Karl Weber**  
Coblaauer Straße 1  
Autoruf 436  
Fahrten zu jeder Tages- und Nachtzeit

## Umtliche Bekanntmachungen

**Zwangsversteigerung eines Feuerwehrrädes.**  
Bei Abgabe einer Feuerwehrräder wird die öffentliche Versteigerung öffentlich gemacht. Die Versteigerung erfolgt am 1. November 1929, um 10 Uhr, im Amtlichen Versteigerungsbüro, Marktstraße 4, in Merseburg. Die Versteigerung erfolgt öffentlich, die Versteigerung wird durch den Amtlichen Versteigerungsbüro, Marktstraße 4, in Merseburg, durchgeführt. Die Versteigerung erfolgt öffentlich, die Versteigerung wird durch den Amtlichen Versteigerungsbüro, Marktstraße 4, in Merseburg, durchgeführt.

**Standuhren ab Fabrik** direkt an Private, Zeitablauf, volle Fabrikgarantie. Sämtliche Ankermechanismen. Verlangen Sie Angebot. **Willingen Hausuhrenfabrik** Dr. C. Hanky & Co. Wittingen i. Schwarzwaldb. Schutzmarke VHV.

**Im Handelsregister A Nr. 319 ist heute bei der Firma R. Christoph, Merseburg, eingetragen: Die Firma ist erloschen.**  
Merseburg, den 17. Oktober 1929.  
Das Amtsgericht.

**Die elektrische Lichtanlage für den Rathausanbau**  
In der Ausschreibung vom 1. Oktober 1929, Nr. 100/29, sind die Angebote für die elektrische Lichtanlage für den Rathausanbau in Merseburg, den 17. Oktober 1929, Nr. 100/29, eingegangen. Die Angebote sind bis zum 22. Oktober 1929, um 10 Uhr, im Amtlichen Versteigerungsbüro, Marktstraße 4, in Merseburg, einzureichen. Die Angebote sind bis zum 22. Oktober 1929, um 10 Uhr, im Amtlichen Versteigerungsbüro, Marktstraße 4, in Merseburg, einzureichen.

**Feierliche Steuer- und Schulgeldzahlung.**  
Die bis einschließlich November 1929 fälligen Grundsteuer, Einkommensteuer und Schenksteuer, sowie Gewerbesteuer und Hundsteuer für das 1. bis 3. Vierteljahr (April bis einschließlich Ende Dezember 1929) sind nunmehr innerhalb 3 Tagen zu zahlen. Nach dieser Zeit erfolgt Vollstreckung.  
Merseburg, den 12. November 1929.  
X. 979/29. Stabskapitän.

**Wochenmarkt am Dienstag, den 19. November 1929.**  
Der Markt am 19. November 1929, den 20. November 1929, fällige Wochenmarkt findet wegen des Festtages bereits am Dienstag, den 19. November 1929, statt.  
Merseburg, den 11. November 1929.  
P. I. 954/29. Die Räte der Polizeiverwaltung.

**Wochenmarkt am Dienstag, den 19. November 1929.**  
Der Markt am 19. November 1929, den 20. November 1929, fällige Wochenmarkt findet wegen des Festtages bereits am Dienstag, den 19. November 1929, statt.  
Merseburg, den 11. November 1929.  
P. I. 954/29. Die Räte der Polizeiverwaltung.

**Zwangsversteigerung**  
Sonnenbad, den 16. d. Mts. vormittags 10 Uhr versteigere ich im „Gasthof zur Goldenen Kugel“ hier, öffentlich meistbietend, gegen Vorkauf:  
1 Registrierkasse, 1 Kassa (Kassenscheibendrucker), 1 Piano mit Sessel, 1 Schreibtisch mit Sessel, 1 Sofa und 2 Sessel, 2 Spiegel, 1 Radiogerät mit Lautsprecher, 2 Bilder mit Goldrahmen, 1 Waschtisch, 1 Bank, 1 Bernharbinderhündin.  
Ferner um 12 Uhr in Venna, im „Gasthof zum letzten Bild“:  
1 Bett und 1 Matratzenkissen.  
Hing. Obergerichtshöflicher, Merseburg, Friedrichstraße 32.

**Rundfunkprogramm**  
**Königsruferhauhen**  
Sonnenbad, den 16. November  
11.30 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft.  
12.00 Uhr: Rundfunknachrichten.  
12.30 Uhr: Neue Nachrichten.  
13.00 Uhr: Schallplattenkonzert.  
13.30 Uhr: Schallplattenkonzert.  
14.00 Uhr: Schallplattenkonzert.  
14.30 Uhr: Schallplattenkonzert.  
15.00 Uhr: Schallplattenkonzert.  
15.30 Uhr: Schallplattenkonzert.  
16.00 Uhr: Schallplattenkonzert.  
16.30 Uhr: Schallplattenkonzert.  
17.00 Uhr: Schallplattenkonzert.  
17.30 Uhr: Schallplattenkonzert.  
18.00 Uhr: Schallplattenkonzert.  
18.30 Uhr: Schallplattenkonzert.  
19.00 Uhr: Schallplattenkonzert.  
19.30 Uhr: Schallplattenkonzert.  
20.00 Uhr: Schallplattenkonzert.

**Leipzig**  
Sonnenbad, den 16. November  
11.30 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft.  
12.00 Uhr: Rundfunknachrichten.  
12.30 Uhr: Neue Nachrichten.  
13.00 Uhr: Schallplattenkonzert.  
13.30 Uhr: Schallplattenkonzert.  
14.00 Uhr: Schallplattenkonzert.  
14.30 Uhr: Schallplattenkonzert.  
15.00 Uhr: Schallplattenkonzert.  
15.30 Uhr: Schallplattenkonzert.  
16.00 Uhr: Schallplattenkonzert.  
16.30 Uhr: Schallplattenkonzert.  
17.00 Uhr: Schallplattenkonzert.  
17.30 Uhr: Schallplattenkonzert.  
18.00 Uhr: Schallplattenkonzert.  
18.30 Uhr: Schallplattenkonzert.  
19.00 Uhr: Schallplattenkonzert.  
19.30 Uhr: Schallplattenkonzert.  
20.00 Uhr: Schallplattenkonzert.

**Sprechapparate Schallplatten Nadeln — Ersatzteile Reparaturen**  
**Max Schneider, Markt 24.**  
Neu aufgenommen! **Kunststopferei Handweberei**  
Beschädigungen an Kleidungsstücken, welche durch Risse, Brand, Mottenfraß usw. entstanden sind, werden durch kunstgerechtes Weben od. Stopfen fast unsichtbar beseitigt. Um günstigen Zuspruch bitte ich:  
**Frau M. J. onni**  
Annahme: Merseburg, Wagnerstraße 5.

**Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. H.**  
Hälterstraße 4 — Gotthardstraße 38  
Liefert preiswert, schnellstens und zweckentsprechend

**Heute abend Freitag**  
spricht im „Casino“  
**Stadtrat Schwede-Coburg**  
über nationalsozialistische Gemeindepolitik

**Wählt Liste 18!**

**Empfehle mein tiefengroßes Lager in Schuhwaren**  
Kindertiefel 23/26 von ... 3.60 M. an  
D.-Ladungspfer von ... 8.50  
Herren-Sonntagsstiefel von ... 10.90  
Tiefwaren bekannt gute Qualitäten an billigen Preisen  
● **Wanische Hals-, Lang- und Sportstiefel**  
Für jeden Fuß den passenden Schuh  
● orthopädische Stiefel reichte Auswahl ●  
**Richard Schmidt jr. Merseburg**  
an der Geißel 3

**Drucksachen**  
Für staatliche u. kommunale Behörden aller Arten Formulare, Bücher, Aktendeckel, Briefumschläge usw.  
Für kaufmännischen Bedarf Adrekkarten, Briefbogen, Rechnungs-Formulare, Quittungen, Mitteilungen, Postkarten, Prospekte, Preislisten, Zirkulare, Briefumschläge, alle Reklamendrucksachen usw.  
Für Vereine und Gesellschaften Mitglieds-, Einladungs- und Eintrittskarten, Vortragsfolien, Plakate, Lieberbücher, Ehrenurkunden, Satzungen usw.  
Für Privatbedarf Visiten- und Glückwunschkarten, Verlobungskarten und -Briefe, Hochzeitseinladungs- und Dankkarten, Hochzeitszeitungen, Geburtsanzeigen, Trauerbriefe und -Karten usw.

**Konditorei - Kaffeehaus Ortel**  
Bad Dürrenberg  
Erstes Geschäft am Platz.  
**Künstlerkonzert, ab 8 Uhr**  
**Mittwoch Reunion**  
**Tanzeinlagen**



Weiteres Abfinden der Zudepreise?

Was beteiligt sich nicht an einem internationalen Zudeverkommen.

Deutsche Zudebant A.-G. in Berlin

Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der auf den 11. Dezember einberufenen Generalversammlung...

Die Verwertung des diesjährigen Roggenüberschusses.

Der Amtliche Preisdienst teilt mit: Am den diesjährigen Roggenüberschuss einer totalen Verwertung zuzuführen...

Distontermäßigkeit in Belgien

Die Belgische Nationalbank hat den Distontermäßigkeit in Höhe von 4 1/2 Prozent herabgesetzt...

Weidende Kolonialwarenpreise.

Die Kolonialwarenmärkte haben in der letzten Zeit durch den intensiven Verkauf...

Berliner Börse vom 14. November

Table with columns for Deutsche Anleihen, Industrie-Aktien, and Verkehre-Aktien, listing various securities and their prices.

Nachhaltige Wirkung des Vermahlungsgesetzes.

Die neueste Statistik des Deutschen Reichs zeigt, dass die Bäckereien in erster Linie...

Fortsetzung des Vermahlungzwanges.

Auf Grund des neuen Vermahlungsgesetzes, welches die inländischen Mühlen zwingt...

Guter Abschluss der deutschen Rundfunkgesellschaften.

In der Sitzung des Verwaltungsrats der Deutschen Reichspost...

Reichsnapphaft und Selbstverwaltung.

Aus Verlautbarungen wird mitgeteilt: Das Mitglied des Hauptvorstandes des Gewerkschaftsbundes der Angestellten...

Goldplanriebe, wertbeständig, Anleihen

Table listing various bonds and securities with their respective prices and yields.

Lepziger Börse vom 14. November

Table listing various securities traded on the Leipzig stock exchange.

Besteller Elektroapparat

Besteller Elektroapparat vom 15. Nov. 1929. Table listing electrical appliances and their prices.

darf. Die Untertanen des Königs Stumm müssen sich in der Workeise gegen die Untertanen des Königs Stifor I. von der Reichsapparat...

Brodtgetreide offeriert.

Am Anstich an die fiktiven Ausnahmehelme berichte an der geistlichen Brodtgetreide eine freundliche Stimmung...

Berliner Brodtgetreide vom 14. November

Table listing prices for various types of bread and flour in Berlin.

Goldplanriebe, wertbeständig, Anleihen

Table listing various bonds and securities with their respective prices and yields.

Lepziger Börse vom 14. November

Table listing various securities traded on the Leipzig stock exchange.

Besteller Elektroapparat

Besteller Elektroapparat vom 15. Nov. 1929. Table listing electrical appliances and their prices.

Bank-Aktien

Table listing various bank stocks and their prices.

Bank-Aktien

Table listing various bank stocks and their prices.

Bank-Aktien

Table listing various bank stocks and their prices.



# Parteipolitik gehört nicht auf's Rathaus!

## Erste, kommunale Arbeit,

verbunden mit sachlichen Können der Stadtverordneten, ist Voraussetzung jeder fruchtbaren Kommunalpolitik. Die Steuerlasten müssen im Einklang stehen mit der wirtschaftlichen Lage der Steuerzahler.

Ueber öffentliche Gelder soll so verfügt werden, als gingen sie aus der eigenen Tasche.

Kulturelle und soziale Aufgaben sind zu fördern, so weit es die Mittel gestatten.

Verständiges Zusammenarbeiten der städtischen Körperschaften und der Verwaltungsstellen ist unerlässlich.

Die Selbstverwaltung kann ihre Aufgaben nur lösen mit einem sachlich ausgebildeten Berufsbeamtentum, dessen Grundrechte gesichert sind.

Handel, Gewerbe und Industrie müssen gegen Auswüchse der öffentlichen Hand geschützt werden.

## Keine verantwortungslose Interessengruppenpolitik.

Einzelne Interessengruppen des Bürgertums sind im Stadtparlament machtlos. Sie sind als Spaltpilze des bürgerlichen Lagers anzusehen.

## Solche „Wirtschaftler“ schädigen den Mittelstand!

In kommunalen Fragen erfahrene und verantwortungsbewusste Handwerker und Gewerbetreibende sind bei allen bisherigen Parteien vertreten. **Erste, sachliche Arbeit, kein Maulheldentum,** verlangt der Wähler.

Die „Wirtschaftspartei“ hat den Nachweis besonderer Befähigung erst noch zu erbringen. **Phrasen, wie „Theater“ und „Auhandel“** sind noch kein Befähigungszeugnis.

Eine Schwächung des Bürgertums erfolgt gleichfalls durch „Die Sozialisten mit nationalem Umhang“ bei denen man nie weiß, ob sie zu 51 Prozent national und zu 49 Prozent sozialistisch eingestellt sind, oder umgekehrt. Ihre Interessen berühren sich häufig mit denen der **Linksparteien.** Deren **Bewilligungsfreudigkeit** ist mit der Steuerkraft von Handel, Gewerbe und Industrie nicht im Einklang zu bringen. **Bewilligung ist leichter als zahlen.**

# Wählt Liste 4

# Wählt deutsche Volkspartei!

### Die Stadtverordnetenliste:

1. Brenner, Paul, Rektor;
2. Beske, Willi, Fabrikbesitzer;
3. Weber, Gustav, Glasermeister;
4. Hoffmann, Artur, Rechnungsrat;
5. Staebbe, Franz, Kaufmann;
6. Stuhlfauth, Georg, kaufmännischer Angestellter;
7. Rumb, Otto, Arbeiter;
8. Otto, Max, Tischlermeister;
9. Neuer, Willy, Bankdirektor;
10. Hof, Käthe, kaufmännische Angestellte;
11. Appuhn, Wilhelm, Oberregierungs- u. Forstrat;

12. Wolf, Walter, Angestellter;
13. Erlecke, Walter, Rechtsanwalt und Notar;
14. Wiegand, Wilhelm, Ingenieur u. Fabrikbesitzer;
15. Feidler, Theodor, Sattlermeister;
16. Callies, Arnold, Stadtverwaltungsinspektor.

### Die Kreisratsliste:

1. Bock, Alex, kaufm. Angestellter, Neurofien;
2. Lübbede, Fritz, Fabrikant, Schkeuditz;
3. Meyer, Karl, Bürgermeister, Lützen;
4. Ebert, Otto, Landwirt, Großlehna;
5. Fritsch, Adolf, Rektor, Bad Lauchbadi;

6. Hartwig, Ernst, Hauptlehrer und Gemeindevorsteher, Rohnitz;
7. Scheiding, Otto, Bergwerksdirektor, Schlettau b. Halle;
8. Eichenhardt, Karl, Gastwirt, Schladebach;
9. von Dehn-Rosfelder, Hans-Heinrich, Rechtsanwalt, Köffen.

### Die Provinziallandtagsliste:

1. Dr. Schnell, Stadtmedizinalrat, Halle;
2. Fricke, Kaufmann und Rittergutsbesitzer, Rosla am Harz.
3. Herold, Schneiderobermeister, Eilenburg u. f. w.

**Achtung! Achtung!**

## Gasthaus Milzau

Sonntag, den 17. Nov. ab 7 Uhr abends

### Kirmesball

Es ladet freundlichst ein **Frau Mittag.** Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt

## ZSCHERBEN

Sonabend, 17. Nov. zur **Klein-Kirmes** von 7 Uhr ab

### Kirmes-BALL

Es ladet freundlichst ein **der Wirt.**

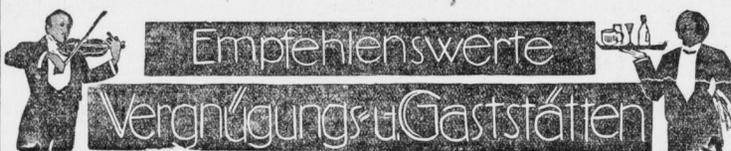
Sonabend und Sonntag **Auf zur**

### Kirmes nach Schladebach

ins „Weiße Vämchen“

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Es ladet freundlichst ein **G. Eichenhardt.**



## Empfehlenswerte Vergnügungs- u. Gaststätten

### Aus der Umgebung

<h4 style="margin: 0;">Frankleben</h4> <p style="font-size: 0.8em;">Gasthaus. Inh.: Hans Förtsch. Elektrische - Halle - Stelle. Gut bürgerlich. Mittagstisch, Abonnemen., Fremdenzimmer zu billig. Preisen.</p>	<h4 style="margin: 0;">Frankleben</h4> <p style="font-size: 0.8em;">Siebeck's Gastwirtschaft</p> <h3 style="margin: 0; text-align: center;">KONZERT UND BALL</h3>	<h4 style="margin: 0;">Nieder-Beuna</h4> <p style="font-size: 0.8em;">Zum Bahnhof, Inh.: Otto Zätsch</p> <p style="font-size: 0.8em;">Schöner u. bekannter Ausflugsort. Vollständig renovierte Räume. Gute Küche und bestepflegte Getränke in altbekannter Güte.</p>
---	---	--

### Ein famoses Lokal

und ein tüchtiger Gastwirt, sagen uns jedesmal durch die Anzeige im Merseburger Tageblatt (Kreisblatt) Bescheid, wenn etwas los ist. Fortschrittliche Vergnügungs- und Gaststätten orientieren ihre Gäste nicht nur über Sonderveranstaltungen rechtzeitig, sondern empfehlen sich auch ständig durch eine Anzeige in dem vielbeachteten Merseburger Tageblatt (Kreisblatt). Der Leser des Merseburger Tageblatt bevorzugt die Vergnügungs- und Gaststätten, die steten Kontakt mit ihren Gästen durch die Anzeige in unserem Blatte halten.

**Wahl! wohin nach der Wahl?**

## KAFFEEHAUS MEUSCHAU

ab 4 Uhr

**großer Ball**  
mit vollem Orchester.  
B. Schneider.

## Halle a. S. Koch's

**Künstlerspiele**  
Die führende Kleinkunstbühne Mitte der Stadt

**Allabendlich ein hervorragendes Programm sorgt für angenehme Unterhaltung!**

Sonntag **4-Uhr-TEE**  
1a Bewirtschafft.

## Ginnmach-

**töpfe**  
eingetroffen.

**Frau Raumann.**  
Lieferer Keller.

## Metallbetten

**Holzbetten**  
Anliege - Matrassen u. zu allen Zeiten zu haben. **Emil Schölze, Merseburg, (Karlshofstraße 5)**

# Kleider u. Mäntel von ganz besonderer Preiswürdigkeit

zeigen wir in unseren Schaufenstern und Lägern

## Dobkowitz Merseburg Leuna